





**Cognac**  
 DER  
**Deutschen Cognac-Compagnie**  
 Löwenwärdler, Oe  
 Communauté-Bezeleung zu Köln  
 zu M. 2,-, 2.50, 3,-, 3.50  
 Marke Null . . . pr. Fl. Mk. 1.50  
 Marke 5 Stern . . pr. Fl. Mk. 4,-  
 In Merseburg bei: Carl Kundt,  
 Jul. Trommer, A. Weizel.

**!Kusten!**

Wer diesen nicht beachtet, verflüchtigt sich am eigenen Leibe!

**Kaiser's Brust-Caramellen**

fein schmelzendes Malz-Estrich.  
 Vorzüglich erprobt u. empfohlen gegen  
 Husten, Heiserkeit, Katarrh, Bes-  
 schränkung und Entzündung  
 des Halses. Best. Rezeptur.  
 5120 daß sie halten, was sie vers-  
 prechen.  
 Paket 25, Dose 50 Pf. bei  
 E. Stöcker, fgl. priv. Stadt-  
 Apotheke, Merseburg.  
 Otto Classe in Merseburg.  
 Paul Götsch in Merseburg.  
 Hermann Emanuel nom.  
 Paul Richter, Rema ft - Drogerie,  
 Merseburg.  
 A. Schauf in Merseburg.  
 C. Apelt in München.  
 C. H. Hülsen in Lauchfiedt.

**Wallendorf.**

Meinen werten Gästen u. Freunden ein  
**glückliches Neujahr!**  
 W. Lehmann.

**Schkopau.**

**Deutscher Kaiser.**  
 Allen meinen Gästen die herzlichsten  
 Glückwünsche  
**zum Jahreswechsel!**  
 L. Berger.

**Zöschen.**

**Gasthof zum Stern.**  
 Allen unsern werten Gästen ein fröhliches  
**Prosit Neujahr.**  
 G. Teige und Frau.  
 Allen meinen Gästen zum  
 Jahreswechsel ein  
**Prosit Neujahr!**  
 Karl Dieter.

**Mugarten.**

Allen meinen Gästen, Freunden und  
 Bekannten die besten  
**Glück- und Segenswünsche**  
**zum Jahreswechsel!**  
 Franz Sieler.

**Goldne Angel.**

Allen meinen Gästen ein fröh-  
 liches  
**Neues Jahr.**  
 Edm. Meyer.

Meinen werten Kunden, Freunden und  
 Bekannten  
**zum Jahreswechsel**  
 Herzlichen Glückwunsch!  
 Merseburg, den 1. Januar 1907.  
**Chr. Böhm,**  
 a. b. Gelfel 6.

Meinen werten Gästen und  
 Freunden ein  
**fröhliches**  
**neues Jahr!**  
**Gustav Haring**  
 u. Frau.

Eine  
**Sammelstelle**  
 für den **Wahlfonds des Liberalen Wahlvereins Merse-**  
**burg-Querfurt** befindet sich in der  
**Expedition**  
**des Merseburger Correspondenten,**  
**Delgenbe 5.**

Beiträge werden dort jederzeit entgegengenommen.  
 Der Vorstand  
 des Liberalen Wahlvereins Merseburg-Querfurt.

**Borgschlösschen.**

Dienstag den 1. Januar, nachmittags 4 und abends  
 8 Uhr

**Große humoristische Gesangs-**  
**Konzerte.**

unter gütiger Mitwirkung der Original-Gesangs- u.  
 Charakter-Quellisten **Kenny** und **Louis Heerdegen**  
 in ihrem brillanten Repertoire. Weitere Stunden versprechend, ladet ergebenst ein  
**Wth. Hennecke.**

Entrée nur 10 Pf

Entrée nur 10 Pf

P. P.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich Ihnen die  
 ergebene Mitteilung zu machen, dass die  
**Magdeburger Privat-Bank, Magdeburg,**  
 mit Wirkung vom 1. Januar 1907 die Fortführung meines  
 Bankgeschäfts übernimmt und zu diesem Zwecke am  
 hiesigen Platze in meinen bisherigen Geschäftsräumen  
 eine Zweigniederlassung errichtet.  
 Indem ich Ihnen für das mir in ausgedehntem  
 Masse bewiesene Vertrauen meinen verbindlichsten  
 Dank abstatte, bitte ich Sie, dasselbe auch auf die  
**Magdeburger Privat-Bank** zu übertragen.  
 Merseburg, den 1. Januar 1907.

Hochachtungsvoll

**Paul Thiele.**

P. P.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekannt-  
 machung beehren wir uns Ihnen hierdurch mitzuteilen,  
 dass wir am 1. Januar 1907 das Bankgeschäft des  
 Herrn **Paul Thiele** in Merseburg übernehmen und  
 zu diesem Zwecke in den bisherigen Geschäftsräumen  
 desselben unter der Firma

**Magdeburger Privat-Bank**

(Zweigniederlassung Merseburg)

eine Zweigniederlassung unserer Bank errichten.  
 Mit der Leitung dieser Zweigniederlassung haben  
 wir Herrn Direktor **Paul Thiele** und den bisherigen  
 Vorsteher unserer Zweigniederlassung **Oschersleben,**  
 Herrn Prokurist **Richard Ziehm,** betraut. Die  
 Zeichnung der Firma erfolgt durch die genannten  
 Herren gemeinschaftlich.

Hochachtungsvoll

**Magdeburger Privat-Bank.**

Zur Jahreswende senden ihren hochgeehrten  
 Gästen und Bekannten die  
 herzlichsten Glückwünsche  
**Emil Rülke und Frau,**  
 „Müllers Hotel“.

Zum Jahreschluss wünschen wir unseren  
 Gästen und guten Gönnern ein  
**gesundes neues Jahr.**  
 Kriegsborn, im Dezember 1906.  
**Otto Winter, Gastwirt.**

Allen meinen werten Gästen,  
 Freunden u. Gönnern ein fröhliches  
**Prosit Neujahr!**  
 Reinhold Sachse.

Ein fröhliches  
**Prosit Neujahr**  
 wünscht allen seinen Gästen, Freunden und  
 Bekannten  
**F. Hoff u. Frau.**

**Gasthof „Goldner Mann“.**  
 Allen Freunden u. Bekannten  
 herzlichsten Glückwunsch  
**zum neuen Jahr!**  
 O. Ritter u. Frau.

Meinen werten Kunden  
**zum Jahreswechsel**  
 die herzlichsten Glückwünsche!  
**Thilo Rudolph,**  
 Mehl u. Futterartikel Geschäft.

**Bürgergarten.**  
 (Neues Schützenhaus.)  
 Unseren werten Gästen  
**zum Jahreswechsel**  
 die herzlichsten  
 Glück- u. Segenswünsche  
 Jul. Quellmalz u. Frau.

**Goldner Stern.**  
 Zum Jahreswechsel  
 allen meinen werten Gästen und  
 Bekannten die  
 herzlichsten Glückwünsche.  
**Carl Stehfest u. Frau.**

**Ratskeller.**  
 Unsern werten Gästen, Freunden und  
 Bekannten wünschen ein  
**fröhliches Neujahr**  
**Carl Franke u. Frau.**

Herzlichen Glückwunsch  
 zum Jahreswechsel sendet seinen  
 werten Kunden, Freunden und  
 Gönnern  
**Paul Witzel, Zofier.**

**Preussischer Adler.**  
 Allen unsern werten Gästen, Freunden und  
 Bekannten ein  
**fröhliches neues Jahr.**  
**Louis Wasserbaum u. Frau.**

**Goldener Löwe.**  
 Allen unsern Gästen, Freunden  
 und Bekannten wünschen ein  
**glückliches Neujahr.**  
**Otto Obenauf u. Frau.**

**Kretzschmers Restaurant.**  
 Die herzlichsten Glückwünsche  
 zum neuen Jahre senden ihren Gästen und  
 Freunden  
**Kerstan Kretzschmer.**

**Restaurant Deutscher Kaiser.**  
 Unsern werten Gästen ein  
**fröhliches neues Jahr.**  
**August Stöbel und Frau.**

Allen werten Gästen, Freunden  
 und Bekannten  
 Herzliche Glückwünsche  
 zum neuen Jahr.  
**Otto Trautwein u. Frau.**  
 „Bühlinger Hof“.

Mit dem heutigen Tage beginnt unser

# Inventur-Ausverkauf.

Sämtliche Waren, welche der Mode unterliegen, ebensolche, von denen geschlossene Sortimente nicht mehr vorhanden sind, werden

**bedeutend unter Preis verkauft.**

Wir empfehlen besonders:

**Grosse Posten Kleiderstoffe** in Seide, Wolle, Halbwole und Baumwolle.  
Blusen-Sammete, Waschstoffe, Besätze, Gürtel, Schirme, Tuche und Buckskins.

Ein Posten <b>schwarze Tuchjacketts</b> auf Seide gearbeitet.	Ein Posten <b>Woll- und Seiden-Blusen</b> bis zu den elegantesten.	Ein Posten <b>Wasch-Blusen u. -Kleider,</b> <b>Wasch-Kostüme.</b>	Ein Posten <b>Astrachan-Jacketts</b> und <b>Boleros.</b>
Ein Posten <b>Morgenröcke u. Matinees</b> in den neuesten Formen.	Ein Posten <b>Abend-Mäntel und Kragen</b> in herrlichen Lichtfarben mit Pelzbesatz.	Ein Posten <b>Kostüme</b> in hochmodernen Fassons.	
Ein Posten <b>Knaben-Anzüge</b> u. <b>Paletots.</b>	Ein Posten <b>Mädchen-Kleider</b> und <b>Jacketts.</b>	Ein Posten <b>Pelzwaren.</b> <b>Colliers, Stolas, Muffen.</b>	Ein Posten <b>Unterröcke</b> in Seide, Moirée und Lustre.
Ein Posten <b>Wirtschafts- u. Fändel-</b> <b>schürzen, Kinderschürz.</b>	Ein Posten <b>Sportröcke u. schwarze Kleider</b> in aparten Fassons und besten Stoffen.	Ein Posten <b>Unterröcke</b> in reinwollenem Tuch.	
Ein Posten <b>Wollwaren,</b> <b>Kapotten, Tücher etc.</b>	Ein Posten <b>Normalwäsche,</b> <b>Hemden u. Beinkleider.</b>	Ein Posten <b>Bett-Inletts,</b> <b>Bett-Damaste.</b>	Ein Posten <b>Auslandsröcke</b> in Velour und Piqué.
Ein Posten <b>Taschentücher</b> durch Dekoration unansehnlich geworden.	Ein Posten <b>Damen-Hemden, Beinkleider, Nachtjaken etc.</b> einzelne Stücke, die im Schaufenster etwas gelitten haben, sowie Reismuster.	Ein Posten <b>Negligé-Barchente</b> und <b>Schürzenstoffe.</b>	
Ein Posten <b>Handtücher</b> und <b>Badewäsche.</b>	Ein Posten <b>Tischwäsche,</b> Tischtücher, Servietten, Gedecke.	Ein Posten <b>Woll-Mousseline</b> in reizenden Mustern.	Ein Posten <b>Damen-Täschchen</b> und <b>Pompadurs.</b>

Grosse Posten

Sofabezüge, Tischdecken, Diwandecken, Gardinen, Stores, Zug-Vitragen, wollene und seidene Schlafdecken, Reise-decken, Steppdecken, Felle, Fellvorlagen, Sofakissen, Gobelins, Bettvorleger, Läuferzeuge, Fenstermäntel, Portièren, Dekorationen, Lambrequin-Borden.

**Teppiche** ältere Muster u. Stücken, die etwas gelitten haben, **besonders ermässigt.**  
**Reste u. Coupons** aller Warengattungen **aussergewöhnlich billig.**

# Brummer & Benjamin,

Halle a. S., 22/25 Gr. Ulrichstrasse 22/25.

## Saale-Schlösschen.

Unsere lieben Gästen und Freunden zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche.  
Gustav Sack und Frau.

## Kaiser-Wilhelms-Halle.

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel unseren verehrten Gästen.  
Familie Reichardt.

Restaurant zum  
Merseburger  
Hafen



Ein glückliches  
neues Jahr  
wünschen ihren Gästen und Freunden  
Max Krahl u. Frau.

Allen meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten ein  
fröhliches

**Profit Neujahr.**

Reinhold Möbius und Familie,  
Rohschlächtere mit Motorbetrieb, Oberbreitestr. 22.

Zum Jahreswechsel unseren geehrten Kunden die  
herzlichsten Glückwünsche!  
Rud. Bassenge und Frau,  
Dampf- und Warmbad.

**Zur grünen Linde.**

Allen meinen Gästen zum Jahreswechsel ein  
Profit Neujahr.

E. Planert, Gastwirt.

## Zum Dammischloß.

Allen unsern Gästen, Freunden und Bekannten wünschen ein recht

fröhliches Neujahr.  
Karl Schneemann u. Frau.

Allen werten Kunden und Bekannten

die besten Glückwünsche  
zum Jahreswechsel.  
Georg Winter u. Frau.

**Tivoli.**

Allen hochverehrten Gästen, Freunden und Bekannten ein herzlich

Profit Neujahr.  
G. Lange.

Dierzu 2 Beilagen.

Erste Beilage.

Zum neuen Jahre 1907.

Von Alwin Römer.

(Nachdruck verboten.)

In der Stunde vor Mitternacht,
Oh! sie verkünden durch Nebel und Gloden:
„Neujahr! Neujahr!“ mit dröhnender Macht,

In der Stunde vor Mitternacht
Sprach die zweite mit heiser Stimme:
„Wieder ein Jahr lang hielten wir Wacht;

In der Stunde vor Mitternacht
Sprach die dritte, die feine, die heile:
„Allen den Kleinen, in Kisten gebracht,

In der Stunde vor Mitternacht
Sprachen die drei, als die Dürmure schon schmarre:
„Schau! und o Herzog, zu fünfziger Wacht!

Deutschland.

(Die Eröffnung des Landtages) erfolgt
am 8. Januar 1907 mittags 12 Uhr im Weissen
Saale des königlichen Schlosses zu Berlin.

Volkswirtschaftliches.

(Infolge des Konflikts der Reedereien
mit dem Verein deutscher Kapitane und
Offiziere der Handelsmarine wird nach einer
Mitteilung des Vereins bis Donnerstag in Hamburg
wegen Verneinerung der von dortigen Reedereien
verlangten Unterschrift des bekannten Reeders 71
Kapitane und Offiziere gemässregelt worden.

Provinz und Umgegend.

Halle, 31. Dez. Der hiesige Stadteroberer
vorsteher Professor Dr. Vittenberger ist Sonntag
vormittag einem Schlaganfall erlegen.

von Wahlversammlungen verweigert worden.
Dagegen steht den Sozialdemokraten ein großer Saal,
die „Wilhelmshöhe“, zur Verfügung.

Helmstedt, 31. Dez. Ein hiesiger Arbeiter
verlief sich dieser Tage auf zuhause, weil seine
Frau trotz seines Verbotes Kuchen gebackt hatte (!);

Drüsamünde, 31. Dez. Beim Schlitten-
fahren verunglückt ist in Walschhausen das vier-
jährige Schindchen des Seilers Weise.

Sangerhausen, 31. Dez. Um eine direkte
Bahnverbindung unserer Stadt mit Querfurt anzu-
streben, hat sich vor kurzem ein Komitee gebildet.

Eisenach, 31. Dez. Das Fürstentum
Schwarzburg-Sondershausen bewilligte allen in Sozial-
betriebe beschäftigten Arbeitern einmalige, außer-
ordentliche Teuerungszuschüsse.

Gera, 31. Dez. Als der Kaufmann Hermann
Giebler auf seinem Sportschlitten die Luisenstraße
hinabfuhr, wurde er von einem Pferde dreart an den
Kopf geschlagen, das die Hinderte zertrümmert wurde.

Gotha, 31. Dez. Oberbürgermeister
Lieberrau blüht am 1. Januar auf eine fünf-
undwanzigjährige Tätigkeit im Dienste
seiner Vaterstadt Gotha zurück.

Gotha, 31. Dez. In Thüringen und
Südringer Wald herrscht seit Freitag mittag ununter-
brochen Schneefall. Der Verkehr ist erschwert
und auf dem Wald nur durch Schneepflug möglich.

Roßburg, 31. Dez. Seit länger als einem
Jahrzehnt hatte Südböhmen und Franken
fehlen, solch starken Schneefall zu verzeichnen,

Während in den letzten Jahren die Schlitten-
fabrikation, ausgenommen geringe Lieferungen
nach dem östlichen Thüringer Walde, nahezu brach
lag, ist heute die Nachfrage besonders nach Ururs-
schlitten eine so starke, das die Schlittenlager bereits
völlig geräumt sind.

Wie aber auf der einen Seite
der Schneefall zum Segen gereicht, so hatte er auf
der anderen erhebliche Verkehrsstörungen und
sonstige Mißbilligkeiten im Gefolge.

Im benach-
barten Unterfranken konnte streckenweise die Post nicht
mehr verkehren, Züge hatten stundenlange
Verspätungen; vielfach sind auch Unglücksfälle durch
Schneeeben zu verzeichnen.

Eine große Ueber-
raschung mußten am ersten Weihnachtstages die
Besucher des Koburger Hoftheaters erleben, die von
den benachbarten Bayern und meiningischen
Städten gekommen waren, einer Aufführung des
„Meingold“ beizuwohnen.

Statt dessen mußte die
Dorrette „Die Fiedermäuse“ gegeben werden, weil
Kammersänger Woerz, der den „Vogel“ singen sollte,
eingeschneit war.

Er saß in Bebra fest und konnte
nicht rechtzeitig eintreffen. Auch in der vergangenen
Nacht trat wieder reichlicher Schneefall ein, so daß
der Schnee durchweg meterhoch liegt. Bei einer
raschen Schneeschmelze ist im 30. und Raingrunde
starkes Hochwasser zu gewärtigen.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 1. Januar 1907

(Auszeichnung.) Dem Polizeiwachtmeister
Ernst hier wurde aus Anlaß seines Scheidens aus
dem Dienst das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens
verliehen. Herr Bürgermeister Rohde überreichte
dem pflichttreuen Beamten, der lange Jahre im Dienste
der Stadt Merseburg gestanden hat, die Auszeichnung
persönlich in dessen Wohnung.

☉ Schnee. Wohin das Auge schaut, überall
die weiße Decke, unter der die Natur ihren Winter-

schlaf hält. Die Formen der Gegenstände ver-
schwimmen, die Gassen runden sich, Tiefen füllen sich
aus. Alle Gebäude sind rufenartig eingebüllt, halb-
erstickt unter dem Schnee liegen die Häuser, auch die
kleinste Leiste am Fensterrahmen ist nicht verjessen,
sogar oben auf dem Knopf der Balkenränge häufen
sich die Schneeflocken vorzüglich zu einer hohen Spitze
auf.

Schlittenfahrt, das
berühmte Wintervergnügen, das uns leider nur zu
selten zu Teil wird! Wie glühen die Wangen, wie
leuchten die Augen, wie durstig amiet die Brust die
falte kräftige Luft ein. Und wie sanft gleitet man
dahin. Kein Laut hört die feierliche Ruhe, den
Schlaf der Schöpfung. Da kommen einem auch
allerlei Gedanken, die einem sonst fern liegen. Sind
diese Flocken, die sanft und leicht zur Erde hernieder-
steigen, nicht dasselbe Wasser, das rauschen und
springen kann und seinen Weg hinaus findet ins
unendliche weite Meer?

Und dort draußen, wo das
Meer seinen bahlosten Weg rings um die Erde
schlingt, da begreift du nicht leicht, daß die frischen
Wogen, worin die Fische spielen und das Leben
gediebt, daß dies dasselbe Wasser ist, das als
schwerer toter Schnee brüden auf den Dächern der
Häuser lastet, Bäume und Zweige niederbeugt und
die Wege zwischen den menschlichen Wohnungen
versperrt, daß diese Flocken, die so un-
schuldig erscheinen, einstmal haben Schiffe
verfrachten und Menschenleben vernichtet, haben ge-
träglich genagt an Felsenklippen. Auch jetzt sind sie
so unschuldig nicht. Wer müde des Abends einste-
wannt, der hüte sich, sie zum Bett zu erwallen.

Jwar sanft hüllen sie ihn ein, aber lassen ihn nicht
wieder los, und weben über ihn ein Leidengeweib.
Denn der Schnee liebt die Stille. Jeder Laut erfrischt
in der schneerfüllten Luft, die nicht schwingen kann.
Das Rauschen des Baches klingt nur dumpf unter
dem Eise hervor. Leise und lautlos, wie vorstichtige
Gespensker, sinken die weißen Fäden herab. Aber sie
bringen auch Segen mit sich, denn unter ihnen be-
reitet sich neues Leben vor und das Grün des Früh-
lings verdammt wir zum großen Teile dem Weiß
des Winters.

Der kirchliche Verein des Neumarkts
hielt am Sonntag im „Auggarten“ hier einen gut
besuchten Familienabend ab, der in allen Teilen
einen guten Eindruck hinterließ.

Im Mittelpunkt
des Programms stand eine Vorlesung des Herrn
Superintendenten a. D. Rönneke, der das Weihnachtsfest
in moderner Dichtung behandelte. Zwischen den
einzelnen Vorträgen (Dichtungen von Grotz, Rosegger,
Hart, Govers, Negri, Widenbruch usw.), die vom
Herrn Redner vorübergehend erläutert wurden, sang
der gut geschulte Kinderchor unter der Leitung des
Herrn Kantor Suche mehrere Weihnachtslieder, die
allseitigen Beifall fanden. Auch Hr. Müllersdorf
erfreute wiederum die Anwesenden mit einigen gefang-
lichen Beiträgen. Nach dem gemeinsamen Gesang
„D du fröhliche“ wurde der Familienabend gegen
10 Uhr geschlossen.

Die Carola-Sänger aus Leipzig, welche
überall die größten Erfolge und stets ausverkauft
Häuser erzielen, kommen am Mittwoch den 2. Januar
1907 und werden im Stadtschloß „Gastio“ hier
ein großes humoristisches Konzert veranstalten. Das
sehr gewählte Programm enthält unter anderem das
Original-Gesamtspiel von H. Guxioni: „Der Haupt-
mann von Köpenick“, welches als Schlager der Saison
bezeichnet wird. Da obiger Gesellschaft der beste Ruf
vorangeht, darf der Besuch des Konzerts insbesondere
empfohlen werden.

Vereins- und Vergnügungs-Chronik.
Ein Festkonzert unserer Stadtkapelle mit darauf
folgendem Ball findet heute abend in der „Reichs-
hofs“ statt.

Vergnügen veranstalten der
Rauchklub „Brasil“ in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“,
der „Schießklub“ im „Auggarten“ und der Gesang-
verein „Italia“ im „Thüringer Hof“.

Ball-
musik findet im „Gastio“ statt. — Ausflüge
unternehmen die Sußmannsche Liebertafel
nach Leuna und der Gesellschaftsverein „Wilde
Bande“ nach Neudau (Schmidt).

Beim Jahreswechsel.

Einzelne.

Den Kreislauf hat das alte Jahr vollendet,
Es schiedt hin zu der Vergangenheit:
Wie vieles Schöne hat es mir gebendet,
Ich seh' ihm nach in stiller Dankbarkeit.

Vergessen liess es mich die trüben Tage,
Es bracht immer wieder neue Lust:
Wie mich nicht geht zu einer einzigen Klage
Und nur des Dankes war ich mir bewußt.

So komm auch Du mit deinen goldenen Schwingen
Du neues Jahr und laß der Erde Last

Bergehen uns und große Liebe sagen,  
Die Du für uns vom Licht empfangen hast.  
Und was du bringst, für alle nur erträglich,  
Wir sagen nicht und haben großen Mut  
Und danken Dir für alles Gute täglich,  
Wenn von der Arbeit unser Aum ausbricht.  
Auch spende Balsam reichlich für die Kranken,  
Sich ihnen auf zu neuer Lebenskraft!  
Die ganze Menschheit wird Dir danken,  
D. neues Jahr, bring was uns Gutes schaff!

### Aus dem Merseburger und benachbarten Kreisen.

Schöpfung, 30. Dez. Der Arbeiter  
Vinzenz Bars aus Ammerdorf wurde in ver-  
gangener Nacht gegen 12 Uhr auf der Landstraße  
nach Halle von einem Fremden überfallen und  
mit dem Messer übergriffen. Auch wurde er  
seiner Wertsache von 120 M. beraubt. B. wurde  
ohnmächtig aufgefunden und nach Halle gebracht,  
jedoch konnte er bestimmte Aussagen über den Täter  
nicht machen. Die Verletzungen am Körper erwiesen  
sich als ziemlich gefährlich. Inzwischen soll es den  
eifrigen Bemühungen des Gen darmen gelungen sein,  
den Straßenräuber in der Person eines Arbeit-  
folgenden des B. zu ermitteln und zu verhaften.

Wengelsdorf, 30. Dez. Das schon in  
vorgeschichtlicher Zeit die Römer des gegen die Saale  
hin abfallenden Höhenzuges stark besiedelt gewesen  
sind, dafür hat wiederum ein Fund den Beweis  
geliefert, der in dem Garten unseres neuen Pfarr-  
hauses kürzlich gemacht worden ist. Beim Umgraben  
des Acker fand man eine Urne aus gebranntem  
Ton, die letzter durch einen Spatienstich sofort zer-  
trümmert wurde, so daß nur der Boden und einige  
Stückchen erhalten geblieben sind. Trotzdem kann  
man erkennen, daß hier schon eine gewisse Kunst-  
fertigkeit gewaltet hat. Die Töpferscheibe ist ohne  
Zweifel angewendet worden. Der Rand ist regelmäßig  
ausgeguckt und Linienornamente, mit einem Kanne  
hervorgehoben, ziern den Hals. An der Seite des  
Bauches befinden sich je zwei Vorprünge, jedenfalls  
dazu bestimmt, das Abrufen des Tragandes zu  
verhindern. Das Innere der Urne war leer, bis  
auf ein Stück von einer Steinart, deren Stielloch so  
glatt und scharf ist, als ob es eben fertig geworden  
wäre. Welche Arbeit muß das Bohren dieses Loches  
gemacht haben und welche Gebuld haben die damaligen  
Menschen besessen. Denn der benutzte Stein, Nephrit,  
ist außerordentlich hart. Da er in dieser Gegend  
nicht vorkommt, läßt sich der Schluss machen, daß er  
durch Handel in die Hände seiner eifrigen Besitzer  
gelangt ist. Das man dem Toten aber nur ein  
zweckloses Beil mit ins Grab gegeben hat, beweist,  
daß man schon damals praktischen und humanen  
Sinnes gewesen ist. Die Hinterbliebenen sind jenen-  
falls auch aufgeklärte Leute gewesen, die einigen  
Zweifel an dem Fortleben des Toten hegen, um so  
mehr, als sein Leichnam ja verrottet wurde. Der  
Sicherheit halber jedoch und um sich durch den  
zweifelhaften Zustand des Toten seine Unannehmlichkeiten  
anzueignen, gab man ihm wenigstens das schlechteste  
Beil mit, das sich im Haushalte vorfindet. Uebrigens  
finden sich im Besitz mancher Gütebesitzer dieser  
Gegend viele solche Gegenstände, die sie jedoch als  
kostbare Schätze hüten und nicht herausgeben. Ob  
die jetzt gesunde Urne germanischen oder slavischen  
Ursprungs ist, läßt sich aus den übrig gebliebenen  
Bruchstücken nicht erkennen.

### Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

Vor 55 Jahren, am 31. Dezember 1851, hob eine  
kaiserliche Erklärung Franz Josephs die österreichische  
Verfassung auf. Das war, nachdem die Revolution in Öster-  
reich geendet war, zu erwarten gewesen, den diese Verfassung  
mit ihren Grundrechten und Schranken seit dem Jahre  
1849 war nur in der That, als die Wahlen der Revolution  
hinaus gingen, gegeben worden. Mit dieser letzten Maßregel  
der Beilegung der Verfassung hielt man die kaiserliche Reaktion  
und Verfolgungssucht in Österreich ihren Eingang und, was  
das Schlimmste war, dieses Beispiel blieb auch auf das übrige  
Deutschland nicht ohne Einfluß. Es kam jetzt jene traurige  
Zeit, in der der deutsche Einzelgebilde verpörrt war und  
der Bundesrat in Frankfurt am Main waltete, jene Körner-  
schaft, die für ein großes einiges Deutschland kein Ver-  
ständnis hatte.

### Wetterwarte.

Vorausichtiges Wetter am 1. Jan.: Zeitweise  
aufhebendes, meist trübes, wolfiges Wetter und meist  
etwas strengeres Frost. Kein oder wenig Schnee. —  
2. Jan.: Wechsell. bewölkt, neblig. Frostwetter,  
stellenweise etwas Schnee.

Am Sonntag nachmittag hat sich die  
Oberzahl des Handelsmanns Kugner aus  
ihrer Wohnung Schmalfeldstr. 13 hier ent-  
fernt und ist bis jetzt nicht dahin zurück  
gekehrt. Die Angehörigen vermuten, daß sich die  
Frau ein Leid zugefügt hat. Genell. Nachrichten  
über den Verbleib der Person sind an Herrn  
Kugner, Schmalfeldstr. 13 hier, zu richten.

### Zwei schwere Eisenbahnunfälle.

In der Nacht zum Sonntag haben sich zwei schwere  
Eisenbahnunfälle ereignet. Auf dem Bahnhof Diers-

berg der Strecke Hamburg-Bremen fand ein Zusammenstoß  
des Schnellzuges Hamburg-Köln mit einem  
tangierenden Güterzuge statt, wobei vier Personen  
getötet, fünf schwer und sechs leicht verletzt wurden. Ferner  
litten der Vorkurszug Wien-Potsdam auf einem in dem  
Bahnhof Kattowice bei Köln fahrenden Güterzug. Der  
Schlußbremser des Güterzuges wurde getötet, zwei  
Polizeibeamte des Kurzugs erlitten leichte Verletzungen.  
Folgende Eisenbahngesellschaften liegen hierzu vor:

Bremen, 30. Dez. Amliche Meldung. Heute früh hat  
auf dem Bahnhof Diersberg der Strecke Hamburg-Bremen  
ein Zusammenstoß des Schnellzuges Hamburg-Köln 96  
mit dem tangierenden Güterzuge 6010 stattgefunden. Vom  
Zug und Personennachrichtlich sind vier Personen ge-  
tötet, fünf schwer und sechs leicht verletzt. Verletzte sind  
nicht alle verlegt gemeldet. Der Materialschaden ist erheblich.  
Beide Gleise sind gesperrt. Der Verkehr wird durch Anhalten  
aufrechterhalten. Die Aufbäumungsarbeiten sind im Gange.  
Der Unfall ist infolge Verfehlens von Haltsignalen wegen des  
dichten Nebels und Staubeis durch den Schnellzug erfolgt. —  
Das Eisenbahngesellschaftsamt hat in Hamburg ein-  
gegangenen Nachrichten nach am 1. Uhr erfolgt. Der Schnell-  
zug fuhr in den Angelegenheiten des Güterzuges auf, als  
dieser auf ein Nebengleis fahren wollte, um den Schnellzug  
vorbeulassen. Der Güterzug wurde in der Mitte ge-  
troffen. Der Schlußwagen des Schnellzuges wurde  
von der Wölbung herunter auf eine Weite geworfen, wo er  
sich hieb, so daß die Passagiere, von einigen letzten Ver-  
letzungen abgesehen, fast alle mit dem bloßen Schrecken davon-  
gegangen sind. In dem Güterzuge hatten sich mehrere  
Wagen mit lebendem Vieh befunden; davon soll der  
größere Teil ungenutzt sein. Bei dem Bremer Bahn-  
unfall wurde der Postwagen des Schnellzuges  
vollständig zertrümmert. Die sehr umfangreiche, wichtige  
Post ist fast völlig verloren; von den zahlreichen Wert- und  
Einschreibebriefen wurde wenig gerettet.

Bremen, 30. Dez. In dem Eisenbahnunfall bei  
Diersberg werden hier die folgenden Einzelheiten bekannt:  
Der Schnellzug Hamburg-Köln fuhr den bei dem  
Wegkreuz Diersberg befindlichen Güterzuge mit Voll-  
geschwindigkeit in die Flanke. Der Zusammenstoß war  
so heftig, daß beide Lokomotiven des Schnellzuges, der darauf  
folgende Gepäckwagen und der Postwagen zertrümmert  
und fast sämtliche Wagen des Schnellzuges mehr oder weniger  
beschädigt wurden. Von dem Güterzuge wurden etwa 16  
Wagen beschädigt. Die Wagen wurden teilweise bis zu  
dreien aufeinander gestapelt und teilweise unterhalb des  
Ziel der Wagen stürzte die Wölbung hinunter. Der Post-  
wagen des Schnellzuges, welcher mit Nachdruck auf die  
Reisepost mit 14 Beamten und Unterbeamten besetzt war,  
und der neben einer großen Viehpost eine außerordentlich große  
Zahl von Geld-, Wert- und Einschreibebriefen enthielt,  
geriet nach dem Zusammenstoß in Brand, so daß  
ein großer Teil der Postsendungen vernichtet wurde. Der  
größere Teil der Post wurde fast vollständig und ist durch  
Feuer, Wagenschmiede und Maschinen vielfach unleserlich ge-  
worden. Die beschädigten Postsendungen wurden dem Post-  
amt 1 in Bremen überreicht, welches dieselben möglichst  
ordnen und mit Stempel versehen weiter befördern wird. Ein  
Teil der Postsendungen liegt noch unter den Trümmern. Die  
sodort nach dem Unfall von Bremen requirierten Hilfskräfte  
wurden von der biesigen Bahndirektion so schnell wie möglich  
mittels Sonderzügen nach dem Unfallort beordert. Für die  
Menschen wurde ein Sanitätszug besandt, welcher den Unfallort  
noch in der Nacht nach Bremen brachte. Sämtliche Injuri-  
erkrankungen von und nach Hamburg erlitten beträchtliche Ver-  
letzungen.

Hamburg, 30. Dez. Bei dem auf dem Bahnhof  
Diersberg erfolgten Zusammenstoß des Schnellzuges Ham-  
burg-Köln mit einem tangierenden Güterzuge wurden ge-  
tötet der Oberpostinspektor Wogge, ein Oberpostinspizier  
aus Köln, der Hilfsrentier Wittmann aus Wilschdorf  
bei Hamburg und der Hilfsrentier Schröder aus Ham-  
burg-Neuhofen. Schwer verletzt wurden Oberpost-  
inspizier Ostermann, Oberpostinspizier Vollgast, Ober-  
postinspizier P. Lange und Postinspizier Jabel. Sämtliche  
Verletzten wurden in das Krankenhaus St. Georg gebracht.  
Oberpostinspizier W. J. ist, der ebenfalls schwer verletzt wurde,  
bisher aus dem Unfallort zurück. Die schwerverletzten Loko-  
motivführer Wittmann und Hilfsrentier Wittmann sind  
Wilschdorf wurden in Hamburg u. O. e. abgeholt. Das  
Gleise Hamburg-Bremen dürfte etwa 12 Stunden, das  
Gleise Hamburg-Bremen etwa 24 Stunden gesperrt sein. Die  
Güterzüge werden teils zurückgehalten, teils über Umwegen  
geführt. Am Morgen, der bald nach der Katastrophe das  
Trümmerfeld bei Diersberg besuchte, berichtet hierüber wie  
folgt: In Diersberg herrschte, als mein Zug in die  
Station eintraf, ein dichter Nebel, der die Gegend um  
sich herum fast vollständig verdeckte. Die harten Schnell-  
zugmaschinen sind auseinandergerissen. 10 Güterwagen,  
mit Käben beladen, sind in Trümmer zerplüßert.  
Auf dem Schnee bilden die hinausgeschleuderten Kadaver  
eine unheimliche Strafe; wer hinübertritt, ist und näher  
an das trübte Bild herantreten kann, erblickt zwischen  
den Eisenmassen die furchtbar verformten Reste eines  
in seiner Pflichtenverpflichtung gestorbenen. Bremsers  
deren Bergung bisher zu gefährlich war, weil die ganz  
Trümmerpyramide zusammenzusinken drohte. Der die Arbeit  
leitende Hauptinspektor ist mit anderen Fachleuten der Ansicht,  
daß es der besten Besatzung der großen vierachsigen Abteil-  
wagen zu gutem Teil zu danken sei, daß das Unglück nur die  
vom Bahnpersonal belegten ersten Abteile des Schnellzuges  
betroffen hat. Die auf das höchste erstreckten und in die  
Winkelräume hinausragenden Dächer wurden, so gut es  
ging, in dem kleinen Bahnhofsräumen von Diersberg  
untergebracht und Sonntag morgen nach Bremen mit Sonder-  
zügen befördert; auch jener Reisende, der eine Stunde nach  
dem Zusammenstoß aus tiefem Schlaf geweckt werden mußte  
und sich unwillig nach der Ursache der Störung erkundigte,  
sah ab. Allgemeine Teilnahme unter den im Verein mit  
der Bremer Feuerwehre arbeitenden Handweilern er-  
regt, der Tod eines jungen Postbeamten aus der dortigen  
Gegend, der letzte erste Schritt als Postinspizier anzu-  
treten hatte. Beim Hinausfahren aus den zertrümmerten  
Wagons gebürdet sich das zum Teil verletzte Vieh wie rotend  
und brüllte jämmerlich. Die Annahme, daß sich die Auf-  
bäumungsarbeiten schon vollziehen werden, hat sich nicht be-  
stätigt; die Gleise dürften nicht vor Montag frei werden.

Köln, 30. Dez. Amliche Meldung. Heute früh 4 Uhr  
9 Minuten fuhr bei sehr dichtem Nebel der Kurzug 53  
Bremen-Diersberg in den Bahnhof Kattowice an dem  
fahrenden Güterzug 8205, wodurch eine Anzahl Wagen des  
Güterzuges entgleisten und zertrümmert wurden.  
Der Schlußbremser des Güterzuges wurde getötet;  
außerdem erlitten zwei Postbeamte des Kurzugs  
leichte Verletzungen. Von den Reisenden des

Kurzugs und dem übrigen Zugpersonal wurde niemand  
verletzt. Der Kurzug konnte nach 25minütiger Verpörrung  
nach Köln weiter geleitet werden. Der Verkehr zwischen  
Köln und Diersberg ist nicht unterbrochen. Die Unterhaltung  
ist eingeleitet.

### Vermischtes.

\* (Eisenbahnkatastrophe) Ein neuer schwerer  
Eisenbahnunfall hat sich in England ereignet. Aus London  
wurde gemeldet: Ein Eisenbahnzug fuhr nahe Dun-  
dee statt; dreizehn Personen sind dabei getötet  
worden. — Weitere Meldungen betreffen: Das Unglück er-  
reichte sich am Freitag nachmittags 3/4 Uhr. Der von  
Abrecht nach Aberdeen bestimmte Zug fuhr bei der Station  
Elliot in der Großstadt Forfar, auf das Ende eines dort  
haltenden Zuges auf. Der Wagen, in dem sich die Schaffner  
des letztgenannten Zuges befanden, sowie auch mit Passagieren  
nicht gefüllte Waggons wurden völlig zertrümmert. Die  
Zahl der Toten beträgt 16, die der Verwundeten 30;  
viele Verletzungen sind tödlich. Das Parlamentärmitglied  
Wlad brach beide Beine. Die Lokomotive des von Abrecht  
gekommenen Zuges wurde aus den Schienen geworfen, der  
Spezialzug nach Aberdeen geleitet. Zu der Eisenbahnkatastrophe  
bei Elliot wird noch gemeldet: Der gewöhnliche Nacht-  
Zug zwischen Forfar und Aberdeen wurde am Freitag  
abends 10 Uhr 15 Minuten von Forfar nach Aberdeen  
auf demselben Gleise bei der Station Elliot in der Nähe  
von Aberdeen, wo die beiden Züge zusammenstießen, mit  
einer Anzahl von 16 Personen in der Nähe von Forfar  
tot, einige 40 wurden verletzt. Die Züge, die zum Zusammen-  
stoß folgten, spotteten jeder Besatzung. Das Land jährlich  
einmal liegt und der Schnee jede Verbindung mit den benach-  
barten Städten abhännt, waren die Verwundeten in einer  
entsetzlichen Lage. Viele von ihnen waren halb ertrunken, be-  
vor sie geborgen werden konnten. Die meisten Verletzte, die  
der Flecken Elliot hat, waren nicht nur Stöße und schweren  
Stöße, wie sie nur kommen. Tote und Verwundete wurden  
auf dem Schnee am Bahndamm gelegt. In Schottland sind  
Duzende von Jüngen seit Stunden und Tagen im Schnee  
begeben, von denen jede Nacht fest, da weder Telegraph  
noch Telephon funktionieren. — Nach neuerlicher Einstellung  
sind bei dem Eisenbahnunfall bei Dundee (Schottland) 22  
Personen ums Leben gekommen.

\* (Zahlreiche Schiffe im Unfall) werden als Folge  
der Schneehülle aus verschiedenen Gegenden gemeldet. Eine  
Barke faherte auf den Hellen von Margate. Ein Rettungs-  
boot barg die Mannschiff. — Von Altdorf aus sah man  
die Nationalgale dreier Schiffe. Das Rettungsboot von Altdorf  
retete die Mannschiff eines gezeigten Schülers. — Bei  
Dunbar sah ein Schiffer, dessen Mannschiff von  
Hüllern aus Dunbar mit eigener Besatzung trotz der  
hochgehenden See aus der Felsengebiet wurde. — Der  
Dampfer „Habelem“ von Newcastle faherte an der Küste  
der County Down küste. Die Mannschiff wurde durch ein  
Rettungsboot an Land gebracht.

\* (Ueber ein Wrabungunfall) meldet ein Telegramm  
aus Chemnitz: Auf dem Felsensicht zu Oelsnitz führten  
die zwei Förderleite Vorwärt und Weiter mit dem  
Brennstoff 28 Meter tief in den Felsensicht hinab.  
Beide waren sofort tot. Die Bergbauarbeiten sind  
schon seit langem, da sie die Sicherheitsvorrichtungen nicht be-  
achtet.

\* (Sturm und Schnee) wird aus allen Orten  
Spaniens gemeldet. Ebenso wütet an allen Küsten heftiger  
Sturm, namentlich in der Meerenge von Gibraltar, wo mehrere  
Schiffe durcheinan erlitten.

\* (Veränderung) Bei einem in der letzten Nacht  
in einem Gebäude in Göttingen ausgebrochenen Brand-  
feuer wurden ein Feuerwehmann und zwei Be-  
wohner des Hauses schwer verletzt. Die Familien  
konnten nur mit großer Not das nackte Leben retten.  
Mehrere Nachbargebäude wurden beschädigt.

\* (Verkehrshinderung in der Elbmündung.)  
Durch die wegen des schweren Eisganges in der Elbmündung  
erfolgte Entziehung des für die Navigation sehr be-  
deutenden Dieritz-Feuerlichts wird der Ge-  
schäftsverkehr zur Nachtzeit so behindert, daß der Verkehr dort  
jetzt nachts fast still liegt. Bei der unünftigen Luft ist es  
vollkommen unmöglich, nachts dort sicher zu passieren. Von  
gestern abend bis heute vormittag ist kein Schiff von der  
See nach Hamburg gekommen.

\* (Verbrannte Weibhaarspalle.) Auf dem  
Hülsebocker Hauptbahnhof wurde eine ganze Weibhaars-  
palle durch Feuer vernichtet. Der hies. Wagen kam von  
Hagen W. und sollte in den Personenzug nach Waden  
eingeliefert werden. Das Feuer entbrach während des Manövers  
gegen 1 Uhr nachts; das Dieritz-Feuerlicht des Wagens mit seinem  
Inhalte wurde ein Raub der Flammen.

\* (Die Entwendung von Wert- und Einschreib-  
briefen.) Der Inhalt der 20 Wert- und Einschreib-  
briefe, die, wie wir bereits gemeldet haben, am 12. Dezember auf  
dem Wege von Köln nach dem Frankfurter Haupt-  
postamt entwendet worden sind, ist jetzt genau festgestellt  
und die Abänder ermittelt worden. Die Briefe enthielten  
von 30000 Mark in Geld, 28500 Mark in Wechseln,  
5000 Mark in Bar und 4000 Mark in Aktien. Ueber den  
Verbleib der Sachen ist noch nichts bekannt.

\* (Schwerer Eisenbahnunfall in Italien.) Auf  
der Linie Turin-Alexandria mußte ein Personenzug  
wegen Bremsenbruchs halten und wurde von dem nach-  
folgenden Zuge angefahren. Der Materialschaden ist groß.  
Sieben Soldaten sind schwer, eine Frau aus Turin ist  
leicht verunndet.

### Neueste Nachrichten.

London, 31. Dez. Das Mitglied des Unter-  
hauses Bloch, dem bei dem Eisenbahnunfall bei  
Dunbar beide Beine gebrochen wurden, ist gestorben.  
Paris, 31. Dez. Der „Matin“ bringt ein Tele-  
gramm aus Tanger, demzufolge auf dem Festland  
Raisuli die deutsche Flaggel geblift sei. Eine  
spätere Nachricht besagt, Raisuli habe sein Eigentum  
an eine deutsche Firma verkauft, und diese  
habe, um einem Uebertritt vorzubeugen, die deutsche  
Flagge geblift. Eine Festsetzung dieser Meldungen  
ist noch nicht eingetroffen.

Madrid, 31. Dez. Der japanische Minister des  
Aeußeren beschäftigt auf Grund erhaltener Meldungen,  
daß ein Teil der Anhänger Kaisulis diesen infolge  
seiner Absetzung verlassen hätte.

Tanger, 31. Dez. Nachdem Raisuli seine  
Absetzung erfahren hatte, hat er seine Familie und

sein Vermögen zu dem Stamme der Beni Aros  
gehört und ist selbst in Jinau geblieben, bereit sich  
in ein Marabut zu fügen, wo er unversehrt sein  
würde. Der neue Pascha von Tanger und Sals  
hat verschiedene Ankerer und andere Personen, die  
auf Befehl Rissulais in der Kasbah gefangen ge-  
halten wurden, in Freiheit setzen lassen.

**Adin, 31. Dez.** Meldungen aus Engels-  
kirchen zufolge wurde dort der Mörder des bei  
Wissen tot aufgefundenen, scheidlich verheirateten  
Mädchens festgenommen. Es ist ein gewisser  
Juris aus Andlar, der sich während der Festtage  
im Kagerale umhergetrieben und mehrfach Frauen  
angefallen hatte. (Mag. 34.)

**Petersburg, 31. Dez.** Der Präsident des  
Ministeriums empfing gestern eine vom Moskauer  
Generalkonsulnentsenden Febrmann geführte Ab-  
ordnung von Pastoren der lutherischen Ge-  
meinden des Wolgagabietes, die eine Klage über  
die Nichtentwicklung des dortigen Schulwesens ent-  
haltende Beschrift überreichte und gleichzeitig die  
Wohnenlosigkeit hinwies, die den Kindern der  
Kolonisten fremde russische Sprache im Unterricht  
durch die deutsche zu ersetzen, die Kolonisten an-

der Schulverwaltung zu beistehen und einen aus-  
gewählten Gemeindevorstand, einem Lehrer und  
dem Pastor zusammengefügten Schulrat zu schaffen.  
Stolypin versprach, sich bezüglich der angeregten  
Fragen mit dem Unterrichtsminister in Verbindung  
zu setzen. Das Gesuch der Abordnung um Er-  
richtung eines Lehrerseminars überreichte Stolypin dem  
Departement für geistliche Angelegenheiten fremder  
Konfessionen.

**New York, 31. Dez.** Das Urteil des Richters  
Wakers, der über den Sänger Caruso wegen der  
bekannten Vorfälle im Zentralpark eine Geldstrafe von  
10 Dollars verhängte, wurde in der Berufungsverhand-  
lung vom Richter Hoff bestätigt.

**Odesa, 31. Dez.** Beim Ausladen des Damp-  
fers „Udar“ explodierte im Maschinenraum ein  
Sprenggeschloß. Zwei Matrosen wurden verletzt.  
Der Schaden ist bedeutend. Der Dampfer ist ins  
Dof gebracht worden.

**Teheran, 31. Dez.** Der Schah und der  
Kronprinz haben gestern früh die Verfassung  
unterzeichnet. Die Verfassung sieht u. a. die  
Erziehung eines zum Teil aus gewählten Mitgliedern  
bestehenden Senates und die Kontrolle der Finanzen

durch das Unterhaus vor. Der Kronprinz hat  
ferner noch ein besonderes Dokument unterzeichnet,  
in welchem er verspricht, das gegenwärtige Parlament  
nicht vor zwei Jahren aufzulösen. — Der Zustand  
des Schahs verschlechtert sich. — Eine Abordnung  
des Parlaments hat dem Regenten für sein  
Verhalten in der verfallenen Staatereform eine Dank-  
adresse überreicht. Der Regent richtete hierauf an  
die Abordnung eine Ansprache, in der er das Parla-  
ment das Hindernis zwischen der Regierung und  
dem Volke nannte, die, wie er hoffe, einmütig zu-  
sammen arbeiten werden.

### Waren- und Produktensbörse.

Berlin, 29. Debr. Getzen 1000 kg Dez. 183,25,  
Mai 185,00, Juli —. —. Roggen 1000 kg Dez.  
166,25, Mai 167,00, Juli —. —. Hafer 1000 kg  
Dez. 167,00, Mai 167,00, Juli —. —. Mais 1000 kg  
Dez. 181,25, Mai 125,00, Juli 84,51 100 kg Nov. Dez.  
—. —. Mai 64,00 Nov.

Die Eröffnung in Nachamerica ist auch hier nicht so  
wie die Stimmung gewesen. Wägen und Fater sind auf 2. unter  
in Beding zwar noch ziemlich hoch bezahlt worden, aber  
sonst mußte das Angebot entgegenkommen. Gest  
ist jedoch Roggen auf laufenden Monat. Der Handel in  
größeren Getreide war still. Rohöl wurde nicht beachtet  
und kaum prozessierend. (Zweiter: Frost.)

Der alljährlich nur einmal stattfindende grosse

# Räumungs-Ausverkauf

beginnt Mittwoch den 2. Januar 1907.

Alle Artikel, welche der Mode unterworfen sind, kommen, um damit gänzlich zu räumen, zu ausserordentlich billigen Preisen zum Verkauf. Ausserdem sind in allen Abteilungen grosse Posten zusammengestellt, welche auch diesmal wieder ganz besondere Vorteile bieten und zu nie wiederkehrenden Preisen zum Verkauf gelangen. Der Räumungs-Ausverkauf umfasst sämtliche Läger des Etablissements.

# Geschäftshaus J. Lewin,

Halle a. S., Marktplatz 2. u. 3.

### Anzeigen.

Für diese Zeit übernimmt die Redaktion  
dem Publikum gegenüber keine Verantwortung  
**Kirchen- und Familiennachrichten.**

**Donn. Gestalt:** Theodor Adolf Werner,  
S. des Geschäftsführers Kurt Richter; Max  
Rudolf, S. des Schlossers Max Schirmer; Otto  
Robert, S. des Schriftführers Otto Müller;  
Elisabeth Dorothea Charlotte, T. des Regierungs-  
Kantler-Diktators Karl Benckel; Maria Wilma  
Else, T. des Selbsterziehers Karl Witter; Johanna,  
T. des Kaufmanns Paul Häusler; Else Louise,  
eine uneheliche T. — Verlobt: die Witwe  
Wilhelmine Frieder geb. Käßler.  
**Gestalt:** Ernst Anna Margarete, T.  
des Hofmeister's Alois; Friedrich Walter, S.  
des Arbeiters Lorenz; Gertrud Ella, T. des  
Arbeiters Peter; Karl Otto, S. des Formers  
Berges; Bernhard Wilhelm Erich, ein un-  
ehel. S.; Karl Albert, S. des Wäfers Mabel;  
Robert Wilhelm, S. des Schneiders Schneider.  
**Gestalt:** der Kunstschmied F. M.  
Rausch mit Fr. W. K. geb. Meyer in  
Wilhelmsbaven; der Schlosser G. Schwan mit  
Frau M. geb. von Knoblauch in Marktandl;  
der Kaufmann H. M. Bask mit Frau Z. R.  
geb. Red in Leipzig; der Zahnarzt H. K.  
Krausch mit Frau C. M. geb. Deichmüller in  
Kiel. — Verlobt: der Holzgerber Hempel;  
die Lehr. Gehilfin des Tischlers Bente; die Tochter,  
T. des Maurers Däne.  
**Utenburg.** Verlobt: die T. des Hand-  
arbeiters Bism.

**Donnerstag den 3. Januar nachmittags**  
**4 Uhr Verammlung der Geserinnen des**  
**Kunstsche-Berens der Utenburg.**  
**Donnerstag den 3. Januar abends 8 Uhr**  
**Jungfrauen-Verein.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme  
beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Groß-  
und Schwiegermutter, Kante und Schwägerin,  
**Frau Therese Wengler**  
geb. Döhler,  
sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Innigste Dankagung**  
Allen denen, welche unsere Mutter in ihrer  
Krankheit besucht und getröstet haben, sowie  
denjenigen, welche sie auch ihrem Tode zur  
letzten Ruhe stätte geleitet. Insbesondere  
Dank dem Herrn Pastor Kricheldorf für seine  
tröstliche Rede am Grabe, sowie Herrn Lehrer  
Hoyer mit seiner Schuljugend. Dank auch den  
Frauen der Gruppenvereine für die schöne  
Krankepflege, sowie für die Krankebesuche meiner  
lieben Freunde.

**Familie Bergmann in Gresspau.**

Heute vormittag 1/2 11 Uhr entschlief sanft nach schwerem  
Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater,  
Grossvater, Bruder und Schwager, der  
**Real-Gymnasiallehrer a. D.**  
**Anton Klung,**  
in seinem 69. Lebensjahre.  
Dies zeigt schmerz erfüllt an im Namen der trauernden  
Hinterbliebenen  
**Frau Klung geb. Ehrhard.**  
Mersburg, den 30. Dezember 1906.  
Die Beerdigung findet Mittwoch den 2. Januar 1907, nach-  
mittags 3 Uhr, von der Kapelle des Altenburger Friedhofs aus statt.

**Standesamtliche Nachrichten**  
**der Stadt Mersburg**  
vom 24. bis 29. Dezember 1906.  
Aufgebaten: Der Wäfer Gustav Kahl  
und Emma Müller, Gräflich und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann  
Kurt Günther und Gertrud Schwenngle,  
Schwarte und Oberaltenburg 2a; der Fabrik-  
arbeiter Hugo Romliger und Maria Böhme,  
König 18 und Wilmke und Hallschür  
11a; der Büchsenmacher Johann Renner und  
Friedrich Schüller, Gräflich; 2; der Kaufmann



## Zweite Beilage.

Für das laufende 1. Vierteljahr 1907 werden noch Bestellungen auf unsern

„**Merseburger Correspondent**“ von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie unseren Austrägern entgegen genommen.

### Die Expedition.

#### Deutschland.

— (Der erste polnische Vorkoch), so liest man in einem Breslauer Blatte, wird nun auch aus Niederschlesien gemeldet. Das Rittergut Strung, 4200 Morgen groß, ist in den Besitz des Grafen Jolowicki-Wiltfong übergegangen, das Rittergut Schweinig für 600 000 Mark an einen Herrn Komendant in Posen. — Der „erste“ Vorkoch nach Niederschlesien ist das doch wohl nicht. Wenigstens verlaute schon vor einiger Zeit, daß der Kurator der Ritterakademie in Requir, Graf Kosztop, Mitglied des Herrenhauses, Anschaffungen zu beschaffen hatte und auch aus seiner Stellung bei der Ritterakademie ausgeschieden sei, weil er — allerdings nicht für eigene Rechnung, sondern als Vormund im Interesse eines Mündels — einen größeren Grundbesitz in Niederschlesien in polnische Hände habe übergeben lassen.

#### Volkswirtschaftliches.

(Eisenbahnabnahmestatis für Fleisch. Durch verschiedene Mängel läuft die angeblich auf amtlicher Mitteilung beruhende Notiz, wonach der zum 15. d. M. eingeführte ermäßigte Eisenbahnabnahmestatis für Fleisch von frisch geschlachtetem Vieh, der zum 1. Januar n. J. noch eine weitere Ermäßigung erfährt, nur für fettes Fleisch von Zweifeln, nicht aber für fettes Schweinefleisch gelte. Diese Notiz ist, so schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“, unrichtig. Der Tarif gilt nach dem Wortlaut der amtlichen Bekanntmachung für Rindvieh, Schweine, Schafe, Ziegen, auch Kälber, Ferkel, Lämmer, Jäglern. Für fettes Fleisch von Einbütern gilt er allerdings nicht.

(Eobald von der Lebensmittelteuerung die Rede ist, wird die „Deutsche Tageszeitung“ jedes Mal ungemütlich und nervös, weil sie selbst am besten weiß, wer die Hauptschuldigen bei den Teuerungserwärtungen sind. Deshalb macht sie auch der „Nordd. Allg. Ztg.“ zum Vorwurf, daß diese in einer Polemik gegen den „Vorw.“ davon gesprochen hat, daß im Laufe des Sommers tatsächlich das Gespenst einer Unterernährung des Volkes zeitweilig aufgetreten sei. Das Bündelorgan nennt diese Worte leichtfertige und unnerweisbare Agitationsfloeken. Wir sind umgeben der Meinung, daß die „Nordd. Allg. Ztg.“ sich noch allzu sanft ausdrückt hat; denn nicht nur das Gespenst einer Unterernährung ist heraufgebesen, sondern wir haben die Unterernährung im Sommer gehabt und haben sie auch jetzt noch, und nur die allzu zärtliche Rücksicht auf die Junker verbindet die Regierung an durchgreifenden und erfolgreichen Maßnahmen gegen die Teuerung, die längst schon nicht nur die Preise des Fleisches, sondern auch anderer landwirtschaftlicher Produkte in die Höhe geschraubt hat. Von Rechts wegen müßte die „Deutsche Tageszeitung“ nun auch von ihrem Standpunkt aus tagelange Front machen, daß verschiedene Kategorien von staatlichen Arbeitern und Beamten Teuerungszulagen bekommen; denn wenn nicht einmal das Gespenst einer Unter-

ernährung besteht, sind diese Zulagen doch vollständig ungerechtfertigt. Warten wir aber nur ab, auch das wird noch kommen.

(Das nur selbständige Gewerbetreibende zum Halten von Lehrlingen befügt seien, hat der Handelsminister für irrig erklärt. Aus der Begründung zu § 126 a der Gewerbeordnung gehe ganz deutlich hervor, daß unter dem Ausdruck „Personen“ in den §§ 126, 126 a nicht nur selbständige, sondern auch selbständige Handwerker, insbesondere auch Gutshandwerker, zu verstehen seien.

(Die Einfuhr von Pferden, also auch von Schlachtopferden, ist in Deutschland betänlichlich nicht den Beschränkungen unterworfen wie die Einfuhr von Vieh. Nun fragte kürzlich, wie uns geschrieben wird, in London ein höherer Regierungsbeamter einen Herrn am Duai, was denn alle die alten abgetriebenen Pferde sollten, welche gerade in ein Schiff geladen wurden. In England ist nämlich die Einschiffung von Pferden und der Verkauf von Pferdefleisch gesetzlich verboten. Die Antwort lautete: Diese Pferde gehen alle über Belgien nach Deutschland, wo sie verkauft werden. Hierbei konnte der Beamte nicht unterlassen auszusprechen: Und diese Deutschen verbieten die Einfuhr amerikanischen Viehes und Fleisches!

#### Provinz und Umgegend.

† Zeig, 28. Dez. Die Firma C. A. Naether hat der für ihre Arbeiterchaft ins Leben gerufenen Naetherstiftung wieder 5 000 Mk. überwiesen, sodas das Gesamtvermögen der Stiftung jetzt 126 000 Mk. beträgt. Aus den Zinsen des abgelaufenen Jahres erhalten 18 Meister, Arbeiter usw. die laufende Rente von je 50 Mk., sechs Arbeiter eine einmalige Prämie von 50 Mk., ferner vier Arbeiter eine monatliche Alterszulage von je 8 Mk. Den gleichen monatlichen Beitrag erhalten auch die Witwen von früheren Arbeitern. Bei dauernder Arbeitsunfähigkeit erhält ein Arbeiter eine monatliche Beihilfe von 3 Mk. Die erstgenannten Arbeiter sind 20 bzw. 25 Jahre bei der Firma beschäftigt.

† Zeig, 29. Dez. Der Beamte einer hiesigen Behörde verlor 8 000 Mk. in Taufenmarktsteinen. Ein Hausknecht fand sie und wollte sie, in dem Glauben, es seien Lotterielose, bei der Lotteriezimahme abgeben, wo er dann auf den Wert der Papiere aufmerksam gemacht und nach dem Raubhause gemeldet wurde.

† Gera, 28. Dez. Um sich neue Kleider und Stiefel zu verschaffen, zerris ein hiesiger Einwohner, der wegen Hausfriedensbruchs bei der Polizei eingekerkert wurde, in der Hast alle seine gesamte Kleidung, sowie die Schuhe und präsentierte sich hierauf dem Beamten im Wamsstoffum. Es blieb gar nichts weiter übrig, um den Menschen nicht erfrühen zu lassen, ihm sofort neue Kleider und Schuhe aus hädtischen Mitteln zu beschaffen.

#### Vermischtes.

\* (Acht Stunden Verpätung von Hamburg nach Leipzig.) Aus Hamburg schreibt man: Der am Weihnachtabend vom Hauptbahnhof Hamburg nach Berlin fahrende Schnellzug führte zwei Wagen mit, die nach Leipzig gehen und in Wittenberge umgeköpelt werden sollten. Zur Beförderung nach Leipzig hatten sich nur annähernd 50 Personen in Hamburg eingefunden. Um 11 Uhr 35 Minuten sollte die Fahrt losgehen, statt dessen wurde der Schnellzug aber erst um 1 1/2 Uhr, also mit zwei Stunden Verpätung. Vor Wittenberge mußte der Zug 1/4 Stunden liegen bleiben. Statt um 3 Uhr 10 Minuten konnten die Reisenden ihre Fahrt von Wittenberge erst um 6 1/2 Uhr fortsetzen, um dann nach nachmaligen Umsteigen in Stendal nach Magdeburg, von dort aus um 1 Uhr mittags nach Leipzig weiterzufahren. Hier

traf dann der Personenzug statt um 8 Uhr 10 Minuten morgens erst nachmittags gegen 4 Uhr, also mit ungefährr acht Stunden Verpätung ein.

\* (Zerrierung durch Brandstifter.) In der Stadt Bösen herrscht große Aufregung, da in den letzten Tagen eine zehn Gröheuer durch Brandstiftung entstanden sind. In fast allen Fällen haben die Verbrecher sich die am Rande der Stadt gelegenen Bauernhöfe als Orte ihrer Tätigkeit ausgesucht. Bei einem der Brände wurde vor einigen Tagen ein Feuerwehmann durch einen herabfallenden Balken schwer verletzt. Auf der Fahrt zu einem Brände stürzte am Donnerstagabend eine der Spritzen um, wobei ein Feuerwehmann einen Beinbruch erlitt, zwei aus der Spritze und zwei an den Füßen mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Durch die fortgesetzten Gröheuer sind die Mannschaften der Feuerwehner bis aus äußerste erschöpft, ein großer Teil von ihnen ist bereits dienstunfähig. Von den Brandstiftern sieht bisher jede Spur, trotzdem die Polizei alle Hebel in Bewegung setzt, um ihrer habhaft zu werden.

\* (Mörder und Dieb.) Im Dorfe Bremen im Besitz erbehalten Diebe, die einen Einbruch verübt hatten, bez. Wirt Strammann, als dieser infolge des Geräusches erwachte. Die Täter sind entkommen.

#### Börsenbericht

vom 28. Dezember 1906.

Mitgeteilt von Paul Thiele, Bankgeschäft, Merseburg.

Ansahs.	Bezeichnung	Kurs	
<b>Zuländische Werte.</b>			
3 1/2 %	Deutsche Reichsanleihe	98, —	ba. G.
3	„ „	86,90	„ „
3	„ „	98, —	„ „
3	„ „	86,90	„ „
3 1/2 %	Bayerische Staats-Anl.	97,70	„ E.
3 1/2 %	Österr. Kron.-Oblig.	94,80	„ G.
3 3/4 %	Rheinprov. Anl.-Schneine	99,25	„ „
3	Sächs. Rente	86, —	„ „
3	„ landw. Pfdgje.	101,70	„ E.
3 1/2 %	„ „ „ „	97, —	„ G.
4	„ „ „ „	97, —	„ „
4 1/2 %	Badener Stadt-Anl.	101,50	„ „
3 1/2 %	Berl. Stadt-Anl. von 1898	98,25	„ „
4	Bresdener Stadt-Anleihe	102, —	„ „
„	Erweiter	—	„ „
„	Halleische	101,60	„ „
„	Merseburger	101,80	„ „
3 1/2 %	Naumburger	96,50	„ „
<b>Pfandbriefe.</b>			
4 1/2 %	Berl. Hyp.-Bl. 90 % abg.	99, —	ba. G.
3 1/2 %	„ „ do.	98, —	„ „
4	D. Hyp.-Bl. Berlin	101,50	„ „
3 1/2 %	Österr. Kr.-Bl. III u. IV	101, —	„ „
4	Hamburger 1910er	100,25	„ „
„	Meininger VIII	100,60	„ „
„	Witteld. Bodf. III	100,50	„ „
„	Nordd. Bodf. III	101,20	„ „
„	Berl. Bodf. Bl. Pfdr. XXVII	101,25	„ „
„	Schwarzburg. Hyp. Pfdr. IV	100,50	„ „
<b>Aktien.</b>			
14 1/2 %	Gröllnitzer Papierfabr.	240,75	„ „
4	Galtes-Hellfeld. Eisenbahn	99,75	„ „
32	Halleische Maschinen	429, —	„ „
11	Lyndt & Bunt. Kattschahrt	157,10	„ „
7 1/2 %	Karlsruher Zucker	169, —	„ „
9	Neue Bod.-W.-Ges.	135, —	„ „
7 1/2 %	Nordd. Lloyd	130,50	„ „
12	Niederösterreich. Montanw.	208,50	„ „
3	Sächs.-Leipz. Berl.	98,80	„ „
10	Sächs. Maschinen	243, —	„ „
<b>Zuländische Werte.</b>			
4 1/2 %	Argentinische Staats-Anl.	88,20	„ „
1 1/2 %	Griechische Kon.	40,30	„ „
4 1/2 %	Japanische	94,60	„ „
5	Mexikanische	101,80	„ „
„	Russische	101,30	„ „
4 1/2 %	Russische	1905	91,90
4	Ungar. Gold-Rente	97,25	„ „
4 1/2 %	Wiener St. Stadt-Anl.	94,40	„ „
4	Kursf. Aktien Gt. Obl. gar.	84,90	„ „
4	Wit. Sächs.-Obl.	78,25	„ „
3 1/2 %	Deut. Nordwestbahn	91,70	„ „
4	Wittenberger Obl. gar.	—	„ „
4	Wladikavkas	gar 1898	81,40

#### Notizen.

Deute kängt bei **Geschw. Loewendahl** in Halle der jährllich nur einmal stattfindende „Große Verkauf“ an. Diese Veranstaltung ist einzig in ihrer Art, denn sie gibt alles Vorrätige, ohne Unterschied, zu „Reizaus-Preisen“ an.

Was das bedeutet, wissen die meisten Damen und viele Herren, denn es sind nur moderne Sachen aus dieser Saison (Jackets, Paletots, Mäntel, Kostüme, Stragen, Kleider, Blusen, Röcke), die so unglaublich billig verkauft werden, daß Loewendahl's dem Zweck, alles zu räumen, jedesmal gerechtigt.



Januar  
2  
1907  
Spare Dein Geld  
für die richtige Gelegenheit

## Vermischtes.

(Der angebliche Selbstmordversuch des Kaisers von China.) Durch die chinesische Gesandtschaft in Wien ist die Nachricht von einem Selbstmordversuch des chinesischen Kaisers, die das „Echo de Chine“ zuerst brachte, zwar benannt worden die „P. M. N.“ geben aber trotzdem noch eine aus englischer Quelle stammende Darstellung wieder. Der „Daily Express“ läßt sich von seinen Korrespondenten in Peking in einem vom 9. November datierten Brief berichten. Nach einer zuverlässigen Darstellung, laßt der Korrespondent, habe der Kaiser eines Abends spät allein seine Gemächer verlassen und sei dann in den Zehn getreten, aber in der Nähe des kaiserlichen Palastes, in der Vorhofener Stadt, liegt. Er sei aber von einem Hofbeamten gestreut und in den Palast gebracht worden, wo er jetzt noch viel strenger und härter beobachtet werde, als das früher der Fall gewesen sei. Die Kaiserin erkläre diese Internierung des Kaisers damit, daß er krank sei, und sie habe auch verschiedenen Mitgliedern des diplomatischen Korps erklärt, daß er keine Audienzen mehr erteilen könne, weil ihm dies zu sehr anstünde immer eine Art Gefangenener der Kaiserin gewesen, die ihm jedoch erlaube, die amtlichen Dokumente zu lesen, ihm aber verbot, mit Ministern irgendwelche Unterhandlungen zu pflegen, falls sie nicht dabei sei. Dagegen soll der Kaiser verschiedentlich protestiert und das Recht verlangt haben, mit dem diplomatischen Korps sowohl, wie mit seinen eigenen Ministern allein zu verhandeln. Die Kaiserin aber habe immer erklärt, sie werde erst dann aufhören, sich in die Angelegenheiten des Kaiserthums zu mischen, wenn sie sich überzeugt habe, daß der Kaiser wirklich in der Lage sei, die Geschäfte selbst zu betreiben. Der Kaiser sei nun mit der Zeit ganz melancholisch geworden, und außerdem glaube man, daß die Kaiserin immer wieder versuche, ihn zu vergiften. Auf der anderen Seite wird, wie der Korrespondent weiter sagt, behauptet, daß die Diplomaten, die kurze Audienzen bei dem Kaiser gehabt, sich überzeugen konnten, daß er das größte Interesse an irgend etwas zur Verbesserung zu bringen, was er plane, weil die Kaiserin sich immer wieder hineinmische. Beifall habe sich der unglückliche Monarch noch besonders

darüber beschwert, daß die Kaiserin eine Anzahl von Leuten aus seiner Suite entfernte, mit denen er auf besonders freundschaftlichen Fuße stand, etwajad, weil sie diese nicht leiden konnte.

(Eine schredliche Liebestragödie) hat sich am Donnerstag in der Hagenerstraße in Berlin abgepielt. Zu dem Hause Nr. 17 erkrankte der Schneider Fritz Neumann aus Frankfurt a. M. seine Frau, die 18jährige Mäntelnäherin Helene Neumann und tötete sich dann selbst. N. bejahte nachmittags seine Frau, und während die beiden ruhig schliefen, zog N. plötzlich ein großes Messer und steckte es tief in die Brust bei, ließ auf den Balkon und stürzte sich aus der Höhe des dritten Stocks auf die Straße hinab. Bewußtlos und mit gebrochenen Gliedern blieb er auf dem Bürgersteig liegen. Straßenpassanten trugen ihn in den Hausflur. Es wurde sofort ein Arzt gerufen, unter dessen Händen N. starb. Seine Frau war schon vor ihm an Verblutung gestorben. Als ihre Mutter bald darauf nach Hause kam, brach sie ohnmächtig neben der Leiche ihres Kindes zusammen. Der Grund zu der schrecklichen Tat ist unbekannt.

(Das neueste Armeegewehr-Modell gekostet?) Ein rätselhafter Vorfall wird aus Platon gemeldet. Bei dem dortigen Gasmotortag erschien vor einiger Zeit ein Unbekannter und übergab ihm ein neues Gewehr zur Ausprobierung, indem er hinzufügte, daß er Geschäfte wegen den Amtsvorgesetzten der Platoner Schenke aufsuchen müsse. Zufällig belachte bald darauf das erwähnte Kofal auch der Bezirkskommandant, Major von Petersdorf, dem sofort das an der Wand hängende Gewehr aufstellte, er besichtigte es und stellte fest, daß die Waffe das neueste, noch unbekanntes Gewehr mit automatischer Ladevorrichtung — Modell 98 — war, mit dem unsere Armee erst beschaftigt werden soll. Der Major belegte das Gewehr mit Bleigehölz und nahm es mit sich. Einige Tage später fand sich der Fremde zur Abholung des Gewehrs wieder in der Gasmotortag Tag ein. Nachdem ihm von der Bezirkskommandant die Waffe Mitteilung gemacht worden war, mit dem Einzigen, daß sich die Waffe auf dem Meißnerlande befände, begab er sich dorthin. Auf Befragen erklärte er dem Beamten, daß er Gölde heiße, aus Jastron gebürtig sei und das Gewehr von dem Wächterschmid eines

näher bezeichneten, in Weiffalen stehenden Infanterieregiments erworben habe. Nähere Erklärungen ergaben indessen, daß ein Gölde in Jastron unbekannt ist. Von dem Vorfall ist dem Bezirkskommando sofort Meldung gemacht worden.

(Das 40. Opfer der Mubritkatastrophe) der bei derselben schwer verletzte Feuerwehmann Hausapfe, ist, nachdem ihm vor mehreren Tagen ein Bein amputiert worden war, im Krankenhaus zu Witten demnach keinen gefährlichen Wunden erlitten. Die Verwundung des linken Hüftgelenks hat unter großer Teilnahme stattgefunden.

(Unter dem Verdacht des Gattenmordes) wurde der Schlichtermeister Müller in Groß-Schönbrunn verhaftet und dem Gerichtsgefängnis in Dr.-Görlitz zugewiesen. Die Ehefrau Müllers sollte dieser Tage durch Sturz von der Treppe tödlich verunglückt sein. Die gerichtsarztliche Obduktion der Leiche ergab indessen am Kopf, Rücken und Genick der Toten starke Blutunterlaufungen, ebenso an den Armen, die augenscheinlich mittels eines Dachmessers geschlagen waren. Der Gemann, der die entlegene Blüme verlor haben soll und dadurch auch unermöglichte Kinder die Mutter raubte, ist ein dem Zwanze geborener Mensch, der mit seiner Familie in fremden Umständen lebte.

(Erhöhung des Verzeihonorars in Freiburg i. Br.) Die Ärzte erhöhen vom 1. Januar ab ihr Honorar um 40 Prozent.

(Er will nicht begraben werden.) Ein Rechtsanwalt in Hannover bemühte sich vergeblich, seinen Klienten zum Erbschaften in einem Gerichtsverhandlung (es handelt sich um eine Zivilprozesse) zu veranlassen, er machte seinem Klienten heftige Vorwürfe, daß er den zugewiesenen Beweisschluss des Gerichts nicht respektierte usw. Der Klient erklärte, er werde sich hüten und zum Termin gehen; dabei übernahm er den ihm zugewiesenen Beweisschluss, der folgendermaßen lautet: Nachdem Sie bisher in dem Prozeß stets unendlich vernommen sind, hat das Gericht nunmehr beschließen, Sie zu beerdigen und wollen Sie zu diesem Zweck sich zu Montag, den 10. d. M., vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 10 und 10 im Justizpalast einfinden.“ Der Rechtsanwalt mußte angeht dieses allerdings abschließenden Wächterschreibers die Vorwürfe zurücknehmen, aber das Laßen konnte er sich nicht verbeissen.



# 1907



## Zwei Säulen tragen unser Glück: Gesundheit und Wohlstand!



Wer diese beiden Güter im Grossen will, der muss im Kleinen beginnen, bei den einfachen alltäglichen Dingen, die so unwichtig erscheinen und von denen doch unser Wohl und Wehe abhängt. Hierher gehört z. B. ein durchaus einwandfreies Hausgetränk, wie wir es in Kathreiners Malzkaffee haben. Der ausgezeichnete Gesundheits- und Genusswert des echten Kathreiners wird von der Wissenschaft einmütig anerkannt. Seine Billigkeit und Ausgiebigkeit ermöglichen ferner eine tägliche Ersparnis, die bei den heutigen teuren Zeiten doppelt beachtenswert ist. Wer Kathreiners Malzkaffee noch nicht kennt, der beginne darum das neue Jahr mit einem Versuch, welcher Gesundheit und Wohlstand in hohem Masse fördern und zu dauerndem Segen gereichen wird.

## Bankhaus Friedrich Schultze, Merseburg

Gegründet 1862.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

3 1/2% u. 4% Pfandbriefe erster deutscher Hypothekensbanken hatte ich stets auf Lager und liefere dieselben kostenfrei.

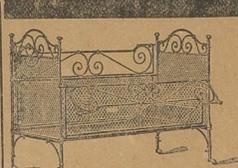
Diskontierung guter Wechsel.

Konto-Korrent-, Scheck und Lombard-Verkehr.

Annahme von Sparanlagen Verzinsung bis 4 1/2% je nach Kündigung.

Eintlösung der Januar-Kupons ohne Abzug.

Vernichtung von Schrankfächern in meiner feuer- und diebstahlsicheren Tresoranlage.



## Eiserne Rettstellen

für Kinder und Erwachsene.  
Das beste Fabrikat, die Preise unerreicht billig, die größte Auswahl finden Sie bei

### Emil Pursche,

Neumarkt.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.  
Auflagematratzen in allen Größen am Lager.

## Geschäfts-Bücher, Brief-Ordner

**F.S.M.** Brief-Sammelmappe fast 500  
Schriftstüde u. foliet mit Reg. n  
Futural bei  
1 6 12 Sid. per Stk.  
50 55 60 Pf.

**Franz Seyffert,**  
Merseburg, II Mittelstraße 9/10.

**Wigarten 10 Pfg.**  
bei  
M. C. Schultze

## Briketts MW

von Grube „Baul“-Ludenan  
Liefere ich bei vorzüglicher Beschaffenheit jedes  
Quantum prompt.

**Max Hetzer.**

## Bienenhonig,

gar. reiner deutscher Bienenzucht, in feinsten Gefäßen  
Bienenhonig

**C. Traethner, Unteraltenburg 40.**

Bei rauher Witterung

verwendet man

**Glycerin, Vaselin,**

**Lanolin, Goldcrem,**

**Glycerinseife,**

6 Stück 45 Pf.,

in Stücken zu 10, 15, 20, 25 und 30 Pf.,

**Boroglycerin**

in Tuben 20 und 40 Pf.,

um die Haut geschmeidig zu erhalten.

**Oscar Leberl,**  
Drogen und Farben,  
Bergstrasse Nr. 16.



Unter Bezugnahme auf die §§ 25 und 26 der Deutschen Wehrordnung vom 22. Juli 1901 fordern wir alle diejenigen Militärpflichtigen dieser Stadt, welche im Jahre 1887 geboren sind und gegenwärtig ihren gesetzlichen Wohnsitz hierorts haben, oder sich hier als Diensthöfen, Lehrlinge, Handlungsdiener oder in anderer sonstiger Weise aufhalten, wie diejenigen, welche von dem Jahre 1887 geboren sind, bis jetzt aber noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben, die sie vom Militärdienst in Friedenszeiten befreit, hierdurch auf, sich zur Annahme in die Stammrolle in der Zeit vom 2. bis einschließlich 10. Jan. 1907 in den Vormittagsstunden im Militärbureau im Rathaus zu melden für die zur Zeit abwesenden Militärpflichtigen sind die Eltern, Väter, Brüder, Vögel und Pächter derselben verpflichtet, die Anmeldung zu bewirken.

Von den auswärts Geborenen sind die Geburts-Listen bzw. die Zeugnisse über etwaige frühere Bestellung bei der Wehrübung vorzulegen. Hierbei machen wir besonders darauf aufmerksam, daß auch diejenigen Militärpflichtigen, welche sich in früheren Jahren zur Aufnahme in die Stammrolle gemeldet und ihren Wohnsitz nicht verändert haben, zur Wiederholung der Anmeldung verpflichtet sind und daß Jeder, welcher die Anmeldung unterläßt, nach § 28 der Wehrordnung mit einer Geldstrafe bis zu 20 Mk. ev. verhaftungsfähigen Haft bestraft wird.

Geld auch gegen bequeme Monatszahlung sehr leicht bisret und schnell zu erlangen. Schlichter C. A. Winkler, Berlin W 57, Pfaffenstraße 10. Klänge Dankbar.

**12500 Mk.**  
Der 1. April 1907 gegen erliche Sicherheit auszuweisen. Näheres II. Witterstraße 4, 1.

**Kinderschilten**  
Friedrichstr. 14, 1.  
Ein Kinderschilten (Kartenschilten) mit 1/2 Liter ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Neues Damen-Winterjackett**  
zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Saure Gurken,**  
hochfein im Geschmack, im einzelnen u. ganzen gibt billig ab.  
**W. Schumann,**  
Unterartenburg 20.

**Stw. Wohlgeboren!**  
So viele mich veranlaßt, haben mich die besten Zeit auszugeben für die wunderbarste Zeit! Diese Zeit ist die Zeit der Erfindung u. der Wissenschaft. Ich habe nicht allein mir, sondern auch den Menschen die neue Methode damit gegeben.  
Goldene, 6./11. 1905.  
**Frau A. Brandis.**

**Die kleine Kette in den meisten Wohnungen in Dölen A. 1901. - u. 1902. - zu haben aber nur noch in der Stadt in der Exped. d. Bl. mit Herrn Schuber & Co., Weinbühl. Wohnungen welche man sucht.**

**M. C. Schultze,**  
Papierhandlung,  
Telephon 338.  
Rechtes Lager in allen Farben zu billigen Preisen  
**Otto Stiebritz,**  
Gottschalkstr. 9  
Kunfarbeiten u. Farben getragener Stoffe

**Zöpfe**  
Rechtes Lager in allen Farben zu billigen Preisen  
**Otto Stiebritz,**  
Gottschalkstr. 9  
Kunfarbeiten u. Farben getragener Stoffe

**Wäscherolle**  
sicht zum Gebrauch. Debraube 7.  
**Fr. Th. Stephan.**  
Empfehle in nur bester Qualität:  
Hochfeine Merseburger Spitzkate, Spalten und Büchlinge, echte Kieler u. Danz, Flundern, echte Teutower Rübchen

**Laden**  
gekauft. Offert mit Preis unter U. A. 1105 an Rudolf Mosse, Halle a. A.  
**2500 Mark**  
als 2. Hypothek auf ein hiesiges Geschäftsgrundstück zum 1. April 1907 gelehrt. Offert unter A. E. an die Exped. d. Bl. eubeten.

**Kapital von 9 - 10 000 Mk.**  
zur 1. Stelle auf ein Grundgrundstück ver 1. April 1907 gelehrt. Offert unter M. E. an die Exped. d. Bl.

**1 gr. Länferhwein**  
(von zweiten die Wahl) zu verkaufen  
**Waldenort Dr. 35**

# Zahnatelier

von  
**Frau Emilie Albert,**  
kleine Witterstraße 3 I bei Herrn Kaufmann Herrfurth.  
Sprechstunden von 11-6 Uhr.

---

**Von heute ab**  
gewähre ich auf alle Einkäufe  
**5 Prozent Rabatt**  
in bar oder in Marken des  
**Rabatt-Spar-Vereins.**  
**Theodor Freytag,** Merseburg,  
Rohmarkt 1.

**12500 Mk.**  
Der 1. April 1907 gegen erliche Sicherheit auszuweisen. Näheres II. Witterstraße 4, 1.

**Kinderschilten**  
Friedrichstr. 14, 1.  
Ein Kinderschilten (Kartenschilten) mit 1/2 Liter ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Neues Damen-Winterjackett**  
zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Saure Gurken,**  
hochfein im Geschmack, im einzelnen u. ganzen gibt billig ab.  
**W. Schumann,**  
Unterartenburg 20.

**Stw. Wohlgeboren!**  
So viele mich veranlaßt, haben mich die besten Zeit auszugeben für die wunderbarste Zeit! Diese Zeit ist die Zeit der Erfindung u. der Wissenschaft. Ich habe nicht allein mir, sondern auch den Menschen die neue Methode damit gegeben.  
Goldene, 6./11. 1905.  
**Frau A. Brandis.**

**Die kleine Kette in den meisten Wohnungen in Dölen A. 1901. - u. 1902. - zu haben aber nur noch in der Stadt in der Exped. d. Bl. mit Herrn Schuber & Co., Weinbühl. Wohnungen welche man sucht.**

**M. C. Schultze,**  
Papierhandlung,  
Telephon 338.  
Rechtes Lager in allen Farben zu billigen Preisen  
**Otto Stiebritz,**  
Gottschalkstr. 9  
Kunfarbeiten u. Farben getragener Stoffe

**Zöpfe**  
Rechtes Lager in allen Farben zu billigen Preisen  
**Otto Stiebritz,**  
Gottschalkstr. 9  
Kunfarbeiten u. Farben getragener Stoffe

**Wäscherolle**  
sicht zum Gebrauch. Debraube 7.  
**Fr. Th. Stephan.**  
Empfehle in nur bester Qualität:  
Hochfeine Merseburger Spitzkate, Spalten und Büchlinge, echte Kieler u. Danz, Flundern, echte Teutower Rübchen

**Laden**  
gekauft. Offert mit Preis unter U. A. 1105 an Rudolf Mosse, Halle a. A.  
**2500 Mark**  
als 2. Hypothek auf ein hiesiges Geschäftsgrundstück zum 1. April 1907 gelehrt. Offert unter A. E. an die Exped. d. Bl. eubeten.

**Kapital von 9 - 10 000 Mk.**  
zur 1. Stelle auf ein Grundgrundstück ver 1. April 1907 gelehrt. Offert unter M. E. an die Exped. d. Bl.

**1 gr. Länferhwein**  
(von zweiten die Wahl) zu verkaufen  
**Waldenort Dr. 35**

**Eier,**  
groß und gesund, a Wandel 16 Stück Mk. 1.10  
empfehle  
**Emil Wolff.**

**Erntetabellen für Landwirte**  
zur genauen Uebersicht des Reingewinns, hält vordring  
**Buchdruckerei Th. Rössner,**  
Merseburg, Debraube 5.

**German. Fischhandlung**  
empfehle  
Echellfisch, Cabelljan, Schollen, Zander.  
Feiner:  
feinste Kieler Bücklinge, geräuch Echellfisch, Flundern, Lachsheringe, Bratheringe, Sardinen, Fischkonserven, Zitronen, Datteln, Feigen.  
**W. Krämer.**



**Zahn-Atelier**  
v. Rudolf Thieme,  
Merseburg, Entenplan 6, 2. Etage.  
Strenge solide Ausführungen.  
Billigste Preise.  
Schnelle Behandlung.  
Sprechst. tägl. von 9-1 Uhr vorm. und 3-7 Uhr nachm. Sonn- u. Festtags 9-2 Uhr.

**Patentanwaltsbureau**  
**SACK-LEIPZIG**  
Besorgung u. Verwertung.

**Nähmaschinen**  
werden schnell und gut repariert bei  
**L. Abrecht,** Schmalfeldstraße 23.

**Schirmreparaturen**  
und Ueberziehen wird gut und billig aus geführt.  
**Aug. Prall,** Burgstr.

Wer bei  
**Rheumatismus**  
noch keine Hilfe fand, er gebrauche  
**Lichtbäder.**  
Erfolg sicher. Bestätigung frel.  
Bad „Helios“, Merseburg.

**Max Herrfurth,**  
Photograph,  
Breitestrasse 8.  
Hochlegant und modern eingerichtet  
Zauberste Ausführung.  
Ansichten von Merseburgs  
Ehrendenkwürdigkeiten  
und architektonischen Aufnahmen sind  
stets bei mir zu haben.

**Kaiser-Wilhelms-Halle.**  
**Welt-Panorama.**  
**Thüringen, 2. Teil.**  
Weimar, Jena, Saalethal,  
Schwarzatal.

**Bei Husten.**  
Katarth, Befreiung sind unübertroffen  
Schriftbroschüre „Parri“ a. 10 Pf. und  
60 Pf. Jänner Johannisberst a. 10  
60 Pf. Fenchelhonig a. 10, 50 und 75  
Pf. erhältlich bei **Richard Kupper,**  
Central-Deutsche, Markt 10.

**Petroleum-Heizöfen**  
empfehle  
**H. Müller jun.,**  
Schmalstraße,  
Klempnerei u. Dienhandlung.

**Waschmangeln**  
Dreierlei: Mangelstaben u. Private. Neu: Selbst-  
tätige Umkehrmangeln m. hob. Glättfläche sowie  
wollschonende Ruppert-Mangeln mit Eisen-  
gestell (schwerer als Holz). Ziermangeln gold. Me-  
dallen u. 3 Ehrenpreis, prämiert. Beste Verling.  
von Lokal und Kapital. Teilzahlung gestattet.  
Größe und kleine Fabrik dieser Branche.  
**Ernst Herrschuh, Chemnitz No. 2**

**Sieben neue Sendung eingetroffen.**  
**Jahrbuch 1907**  
für unsere Abonnenten.  
250 Seiten Text, reich illustriert.  
für dieses Jahr **50 Pf.**  
Preis  
buch nur  
zu jeder Tageszeit zu bestehen in unserer  
Verkaufsstelle. Bestellungen nehmen auch  
sämtliche Ausgabestellen und Austräger  
per entgegen.  
Verlag  
des „Merseburger Correspondent“.

In der Herberge zur Heimat, Hölter-  
straße 12a, sind noch Wohn- und Schlafräume  
an hier oder in der Umgegend arbeitende ledige  
Handwerksgeschäften, Arbeiter usw. zu vermieten.  
Preis pro Woche von 1,40 Mk. an; Frühstücke  
mit Zubeh. pro Portion von 10 Pf. an; volle  
Verpflegung nach Vereinbarung.  
Gute frische Mittags- und Abendkost wird  
auch an außer der Herberge Wohnende zu  
billigen Preisen verabreicht.  
Die Herberge vermittelt auch Arbeit; An-  
fragen sind an den Hausvater Köhne zu richten.  
**Der Vorstand.**

**Eisbahn**  
auf dem Gotthardsteige.  
Dienstag Vor- und Nachmittag  
**Eiskonzerz.**

**Merseburger**  
**Landwehr-Verein.**



Am 29. d. M.  
verstarb unser  
langjähriges  
Mitglied, der  
Kamerad **Karl**  
**Gedrich.** Die  
Beerdigung  
findet Dienstag  
den 1. Januar,  
nachmittags 3 1/2  
Uhr von  
Krautzstraße 7 a  
aus statt.  
Die Kameraden treten hierzu nachmittags  
bezüglich 2 1/4 Uhr vor der Wohnung des Herrn  
Direktors an, behufs Abholung der Särge.  
**Das Direktorium.**

**Spiegelglatte**  
**Eisbahn**  
auf der Mühlwiese.  
**Robert Sternberg.**

**Holzpantoffeln**  
dauert und billig bei  
**H. Lehmann, Pantoffelmacher,**  
Düsterstraße 2.

**Ehem. Garde.**  
Donnerstag den 3. Januar  
**Generalversammlung**  
in der „Reichskrone“

**Schumann'sche**  
**Liedertafel.**

Am Neujahrstag von nachmittags 3 Uhr ab  
**Tänzchen in Veuna.**

Gäste willkommen. Der Vorstand.

**Rauch-Klub**  
**„Brasil“.**  
Dienstag den 1. Januar, Neujahr,  
von abends 8 Uhr ab,  
**Tänzchen**  
in der „Keller-Weihenschalle“.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
Der Vorstand.

**Schieß-**  
**Klub**  
Merseburg.

Am Neujahrstage von nachmittags 3 und  
abends 8 Uhr ab

**Tanz**  
in „Angarien“. Freunde und Gönner sind  
willkommen. Der Vorstand.

**G.-B. „Wilde Bande“.**  
Dienstag den 1. Januar, Neujahr, nach-  
mittags 3 Uhr,

**Ausflug nach Meuschau**  
(Schmidts Hofhof),  
Dasselbst Tänzchen.  
Der Vorstand.

**Gesang-Verein**  
**„Chalia“**  
hält Dienstag den 1. Januar 1907 von  
nachmittags 3 u. abends 8 Uhr im  
„Züringer Hof“ seinen  
**Neujahrssball**  
verbunden mit Christbaumverlosung  
ab. Es ladet freundlichst ein  
Der Vorstand.

**Reichskrone.**

Am 1. Neujahrstag, abends 8 Uhr,  
**Grosses Fest-Konzert,**  
ausgeführt von der Merseburger  
Stadtkapelle  
(Dir. Fr. Hertel).  
Entreé a Person 40 Pf.

**Nach dem Konzert grosser Ball.**

**Casino.**

Am 1. Neujahrstage von 3 Uhr nachm  
und abends 8 Uhr an  
**grosse Ballmusik**  
bei volldemem Orchester.

**Brenkischer Adler.**  
**Wittwoch Schlachtfest.**

**Dieters Restauration.**  
Wittwoch

**Schlachtfest.**  
Donnerstag  
**hanschlachtene Wurf.**  
A. Darsch.

**Einen Lehrling**  
sucht **Rich. Görcke, Fleischer, Dom 2.**

**Vorläufige Anzeige.**  
Der  
**Gesangverein „Lyra“**  
beabsichtigt am 20. Januar 1907 in den fest-  
lich dekorierten Räumen des „Tivoli“ einen

**Maskenball**  
abzuhalten. Alles nähere durch spätere Annoncen. Der Vorstand.

**Mode und Haus.**  
**Moden- und Familienblatt I. Ranges.**  
Alle 14 Tage: 40 Seiten stark mit Schnittbogen.  
Abonnements pro Vierteljahr zu **1 Mk.** bei allen Buchhandlungen  
und allen Postanstalten.  
Gratis-Probepublikation durch John Henry Schwerin, Berlin W. 35.  
Welt über **1000000** Abonnenten.

**Oefen,**  
**Herde**  
empfiehlt in großer Auswahl  
**H. Müller jun., Schmalestr. 10.**

Mein diesjähriger großer  
**Juventur- u. Hämmungs-Berkauf**  
hat begonnen und bietet eine nie wiederkehrende Ge-  
legenheit  
**zu erstaunend billigen Einkäufen**  
in Kleiderstoffen, Gardinen, Teppichen, Möbelstoffen,  
Läufern, Tisch-, Schlaf-, Bettdecken, Unterrücken,  
Schürzen, Plaids etc.  
Besonders mache auf große Rollen  
**Reste**  
aus allen Abteilungen meines Lagers sowie auf Wasche jeder Art  
aufmerksam.  
Die enorm billigen Verkaufspreise sind deutlich mit  
roten Zahlen vermerkt.  
**Otto Franke, Merseburg,**  
Burgstraße 8.  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

**Nadel für Grammophone und Zonophone,**  
feinste Stahlnadel der Welt. Spezial-Nadel „A“.

**Original-Konzert-Nadel** zum Erzielen großer  
Tonstärke.

**Verbesserte Dauer-Nadel**  
für Restaurateure, spielt 20 große Platten durch.

**Klingsor: Neu.** Die spielendste Nadel der Welt, geradezu verblüffend sind sie  
beim Spielen.

**Platten: Weihnachtslieder billigst**  
**Fritz Stephan, Altenburger Schulplatz.**

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von E. Köpner in Merseburg.

**Einen Lehrling**  
sucht zu Oftern  
**Bernhard Deike, Bädermeister,**  
Roonstraße 1.

**Bäder-Lehrling**  
sucht Oftern **Otto Elbe jun.**

**Einen Bäckerlehrling**  
sucht Oftern **C. Brückner, Bädermeister,**  
Gallestraße 13.

**2 Lehrlinge**  
sucht  
Stein- und Bildhauer  
**Bielig & Müller.**

**Einen Lehrling**  
sucht zu Oftern  
**Ernst Uhig, Sattler u. Wagenbauer.**

**Bäckerlehrling**  
stellt zu Oftern ein  
**Franz Vogel, Hofmarkt 9.**

**Bäckerlehrling**  
stellt Oftern 1907 ein  
**Ernst Schurig, Braubausstr. 1.**

Zwei erstklassige schwarze  
**Roßschneider**  
für dauernde Stellung bei höchsten Lohnsätzen  
gesucht

**Paul Harnasch,**  
Aug. Webers Nachfolger,  
Magdeburg.

**Häuer und Förderleute**  
für dauernde Beschäftigung bei  
hohem Lohn stellt ein  
**Grube Pauline**  
bei Dörfelshof.

**Grube von der Heydt**  
bei Ammendorf.  
**Förderleute**  
gesucht.

**Jugendliche Arbeiter**  
finden dauernde Beschäftigung.  
**Glashütte Corbetha.**

**Stellung als Schweinmaler**  
sucht sofort **Jakob Kowalka, Kurzestr. 6.**

**Eine Drehschneid-  
familie**  
sowie einen  
**verheirateten Schäfer**  
sucht zum 1. April 1907  
**Rittergut Creynau bei Merseburg.**

Anständiges, älteres Mädchen wünscht, da  
es ihr an Bekanntheit fehlt, mit besserem  
Provisionslohn oder sonstigen Genuß in Verle-  
wechslung zu treten behufs späterer Verheiratung.  
Bitte um ausschließlichen Genuß (bis 40 Jahre  
alt) meinen ihre Adresse unter **A W postl.**  
Merseburg senden.

**Geübte Mädchen**  
sucht für dauernde Beschäftigung  
**Otto Schulz, Kartonnenfabrik.**

**Köchinnen, Haus- u. Stuben-  
mädchen**  
finden bei hohem Lohn angenehme Stellung durch  
Frau **Leiser, Stellenvermittlerin,**  
Leipzig, Eifenstraße 16 II.

Gesucht wird zum 15. Januar 1907 nach  
Schwerte in Westfalen ein ordentliches, eheliches,  
erfahrenes

**Dienstmädchen.**  
65 Taler Lohn. Reise wird vergütet. Zu melden  
**Oberalbena 2a.**

Ein **John-Markus** am Sonntag ver-  
loren. Bitte gegen Belohnung abzugeben in  
der Exped. d. Bl.

Bei meinem Umzuge von hier nach Ostern  
bei Stumsdorf lade ich allen Freunden und  
Bekanntem ein

**herzliches Lebewohl.**  
Inbetrobter **A. Hecht und Familie.**  
Der lieben Gummy und dem guten Gott  
**die besten Wünsche zum neuen Jahr.**  
**Gustävchen.**

Seit Sonntag nachmittags 2 Uhr hat sich  
meine Frau ohne Grund aus der Wohnung  
entfernt und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt.  
Ich bitte jeden, der von ihrem Aufenthalt weiß,  
oder wer sie von genannter Zeit ab gesehen hat,  
mir davon Mitteilung machen zu wollen.  
**H. Kutzner, Schmalestr. 13, I.**



# Correspondent.

**Bezugspreis** vierteljährlich: Bei Abholung von den Anzeigebestellen 1 Mk., monatlich 35 Pf.; durch die Abnehmer und die Post bezogen 1,20 Mk., durch den Postboten ins Haus 1,25 Mk. Einzelnummer 5 Pf.  
Erscheint wöchentlich 6 mal vormittags halb 8 Uhr, mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- u. Feiertagen; in den Anzeigebestellen am Tage vorher abends 8 Uhr.

**Wöchentliche Gratisbeilagen:**  
8 seites illustriertes Sonntagsblatt mit 14 tägiger Modebeilage.  
4 seite landwirtschaftliche u. Handelsbeilage mit neuesten Marktnotierungen.

**Anzeigenpreis** für die erste Zeile für 10 Zeilen oder deren Raum f. Stadt u. Kreis  
Bestellen pro Zeile 30 Pf., für Wiederholungen 15 Pf. Kleinere Anzeigen 25 Pf.  
unferer Geschäftsstelle sowie sämtlichen Annahmestellen entgegenzunehmen.  
Nachdruck anderer Originalberichte nur mit Quellenangabe gestattet.  
Für unerlangte Einverständnisse wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 1.

Dienstag den 1. Januar 1907.

33. Jahrg.

**Des Neujahrstfestes wegen erscheint die nächste Nummer unseres Blattes erst Donnerstag den 3. Januar.**  
Redaktion u. Verlag.

## Neujahr 1907.

Das „Profit Neujahr“, das heute in der Silbersternacht und am Neujahrsmorgen von den Lippen schallt, hat im allgemeinen eine etwas weniger freudige Färbung, als sonst wohl. Denn einerseits sind die Ereignisse des vergangenen Jahres nicht dazu angetan, bei einem Rückblick auf dasselbe besonders heiter zu stimmen, andererseits eröffnet auch der Ausblick auf das neue Jahr keine sonderlich erfreuliche Perspektive. Zwar ist es richtig, daß wohl die bevorstehende Wahlzeit, wie alle großen Ereignisse, ihr Schatten vorauswirft; allein auch ohne die Neuwahlen würde dem diesmaligen Neujahrstfeste die ruhige Besinnlichkeit, oder muntere Fröhlichkeit fehlen, die es sonst meist charakterisierte. Die Zeit ist ernst — die sonst mehr scherzhaft gedrückte Redeart, die in der letzten Silvester- und Neujahrsvorrede, die wir nur aus dem diesmaligen Neujahr zur Wahrheit geworden. Die Politik, die Haus- und Familie kaum gefreut, ist eingebunden in diese und wirkt demüthigend, zieht in Mitleidenschaft die Kreise, die sich bislang niemals um das Schalten und Walten der Großen im Reiche gekümmert. Sehr natürlich und begrifflich. Denn die heutige Politik berührt den Großteil in der Tasche und den Suppentopf auf dem Familienherde, sie zwingt fast die gesamte Bevölkerung in ihren Bann, weil es fast keinen Menschen gibt, der nicht in der einen oder anderen Weise von irgend welchen Maßnahmen der Politik getroffen wird. Und dieses erhöhte Interesse an der Politik ist durchaus nicht vom Uebel; je größer die Anteilnahme der breiten Volksmassen an den Wahlen der hohen Politik, desto mehr wird sich dies beim Denken und Fühlen des Volkes nähern, desto sicherer gehen wir einem Neujahrsttage entgegen, an dem Rückblick und Ausblick nur angenehme Bilder zeigen.

Etwas angenehmer hat uns das diesmalige Neujahrstfest befehrt, nämlich einen edlen und rechten Winter mit Schneegedöber und Schilten- und Glöbchen. Die Freude, die Lust an der Natur und ihren ewigen Schönheiten ist dem Menschen geblieben und wird ihm bleiben, so sehr sich der Geschmack auch von Generation zu Generation ändern mag. Ob jener oft erwähnte, aber von niemandem beobachtete weise und tief sinnige Mann, der in der Silvester- und Neujahrsvorrede die Geschehnisse des vergangenen Jahres Revue passieren läßt und gute Vorsätze faßt, jemals existiert hat, bleibe dahingestellt; in unserer Zeit jedenfalls hält er sich so tief verborgen, daß er nicht wieder entdeckt wurde. Geblieben durch die Jahrhunderte hindurch bis in unsere Zeit hinein sind die Neujahrsglückwünsche, die einander gesendet werden. Freilich mit ganz wesentlichen Veränderungen. Die zahllosen persönlichen Gratulationen in Briefen und Briefchen der guten alten Zeit, die geradezu massenhaften Wünsche und Aufwands-Briefen des Neujahrstages haben wesentliche Einschränkungen erfahren und an ihre Stelle sind die schriftlichen Glückwünsche getreten die Legionen Karten und Kürchen, zu deren Beförderung die Post besondere Nebenämter errichten muß, zu deren Anfertigung eine eigene Industrie erkand. Und doch handelt es sich nur um eine Mode. Wie wenig ist das Herz dabei, wenn die Neujahrskarten in voluminösen Paketen zur Post wandern und wie oft handelt es sich nur um eine lästige Mühschwerheit, die jetzt sogar in größeren Städten vielfach durch eine allgemeine Gratulation

durch die Zeitung abgelöst wird. So ist denn der aufrichtigste und passendste Glückwunsch noch immer der geblieben, der sich im fröhlichen Familien- und Freundeskreise beim gut gefüllten Glase kund gibt, jenes „Profit Neujahr“ freudig gekümmter Menschen, das dem Nächsten ebensoviel gutes wünscht, als sich selbst.

Wünsche haben die Menschen immer und ewig, das ganze Jahr hindurch, wenn ihnen auch Neujahr als der passendste Zeitpunkt erscheint, diese Wünsche zu äußern. Die täglich wünschenden Menschen sind eine Fabel, nicht aber jene Philosophen, die stillvergnügt und ein wenig spöttisch in die Welt hineinschauen und nicht mißvergnügt werden, wenn ihre Wünsche im neuen Jahre ebensowenig Erfüllung finden, wie im vergangenen. Die Kunst, sich bescheiden zu lassen im Leben, ist keine kleine Kunst, aber sie findet sich eben im stolzen Palast, wie in der Hütte des Armen. Der Gedanke, daß ein Menschenleben nur eine Spanne Zeit, nur einen Moment ausmacht in der Unendlichkeit der Ewigkeit, daß das irdische Dasein vergeht und vergeht, als ob es nie gewesen, läßt gar manchen ruhig und vernünftig Denken über schwerere Zeit. Und andererseits der Gedanke, daß das Erdendasein dazu da ist, um es auszuüben nach Möglichkeit, sich und anderen das kurze Leben so angenehm als möglich zu machen, dieser Gedanke wirkt ebenfalls verjüngend und stärkend. So kann man wohl sagen, daß wenigstens am Silvester- und Neujahrstage die fröhlichen und still zufriedenen Menschen einander nur gute Wünsche und ihnen der Neujahrsgruß von Herzen kommt.

Wir, die wir durch die Zeitung mit einer so großen Zahl von Bewohnern in Stadt und Land in mehr oder minder nahen Beziehungen stehen, die wir ja täglich immer wieder um die Zufriedenheit unserer Leser werden, wir wünschen gewiß von Herzen allen nur gutes und wenn schon im ganzen Jahre, so sicherlich zum Neujahr. Denn auch uns geht es gut, wenn es unseren Lesern und Lesern gut geht, auch wir sind zufrieden, wenn unsere Leser zufrieden sind. Wir wünschen ihnen allen das Beste, was wir nur wünschen können: möge ihnen wenigstens ein Teil dessen Erfüllung gehen im neuen Jahre, was sie sich selbst wünschen, daß sie mit Zufriedenheit und Vertrauen in die Zukunft schauen können. Möge auch der Gesundheit kostbare Gut allen erhalten bleiben und die Leser der Zeitung hat



Artikel des „Temps“, so schließt die offiziöse Auslassung, „sei um so beachtenswerter, als er in dem führenden politischen Blatte Frankreichs sich finde.

Man wird in der Tat der Ansicht beistimmen können, daß die französische Presse besser tue, sich derartigen direkter Einmischungen in die Reichstagswahlen zugunsten der Polen zu enthalten.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ begründet in einem Artikel über gefährliche Sonderkandidaturen mit besonderer Befriedigung die aus einer Anzahl von Wahlkreisen kommenden Nachrichten über gemeinames Vorgehen von Konservativen und Liberalen und hofft, daß dieses gute Beispiel auch in anderen Wahlkreisen Nachfolge finden möge. Wozu allerdings Selbstverleugnung und Zurückstellung des Parteigeistes hinter dem allgemeinen Interesse erforderlich ist. Namentlich sei zu warnen vor Sonderkandidaturen da, wo durch sie die Gefahr entsteht, daß die Minoritätsparteien vom 13. Dezember ganz aus der Stichwahl ausscheiden und lediglich Sozialdemokraten, Zentrum und Polen mit einander in Stichwahl kommen. An alle, die es angeht, richte sich daher die Mahnung: keine gefährlichen Sonderkandidaturen! Das ist leicht gesagt, aber wie schwer es auszuführen ist, sieht das offiziöse Blatt ja wohl an den Vorgängen in Frankfurt a. D., wo den Konservativen nicht einmal Herr Bassermann gehen war, ferner in Döberitz und Heßen, wo die Nationalliberalen sich in freimüthige Kandidaturen nicht schicken wollen; viellecht wendet das Blatt sich mit seiner Mahnung noch etwas deutlicher gerade an jene Partei.

Der Verein der national-liberalen Jugend zu Berlin hat einen besonderen Ausruf erlassen, in dem er zum Kampfe gegen die unerträgliche Macht des Zentrums auffordert. Weiter heißt es: „Wer das Zentrum bekämpfen will, muß auch die Sozialdemokratie bekämpfen; nur weil sie, jedem Vermissungsgrunde unzugänglich, grundsätzliche Doppeltreue treibt, ist das Zentrum zur ausschlaggebenden Macht geworden. Und so sehen wir die beiden volksfeindlichen Parteien zusammen in der Wahlkampfe stehen, die internationale Sozialdemokratie und den internationalen Ultramontanismus. Wer das Zentrum bekämpfen will, muß die Sozialdemokratie bekämpfen. Wir Jungliberalen haben beim Kampfe gegen das Zentrum seit Jahren mit an der Spitze gestanden und sind nicht mißgeworfen, darauf hinzuweisen, daß unser Vaterland in Gefahr gerät, wenn das Zentrum in ihm die ausschlaggebende Macht ist. Die jetzigen Ereignisse haben uns Recht gegeben: das Zentrum verweigert während des Krieges, den das Reich führt, die dazu erforderlichen Mittel; das Zentrum unterläßt die hochverrätherischen Schritte der Polen; das Zentrum macht sogar den Bau der Kolonialbahn, den es selbst als notwendig anerkennt, davon abhängig, daß die Regierung sich die Nebenregierung des Zentrums gefallen läßt. Wollen wir unser Vaterland von diesem unerträglichen Joch befreien, so bedarf es des Zusammenschlusses aller Parteien, die bei der letzten Abstimmung im Reichstage der Regierung zur Seite gestanden haben. Nur so können wir auch der Hauptkraft des Deutschen Reiches eine ihrer Bürger würdige Vertretung erkämpfen.“

Für das Endziel der Sozialdemokratie findet nun endlich die sozialdemokratische Presse, um den Vorwürfen entgegen, daß sie sich über ihre eigentlichen Wähler bei der gegenwärtigen Reichstagswahl wie auch in fast stets ausweichende, einige Worte. So schreibt die „Freie Presse“: „Unser Endziel ist die sozialistische Gesellschaftsordnung, herbeigeführt durch die Expropriation der Expropriateure, durch die Verstaatlichung der Produktionsmittel. Das Endziel ist nicht der Sinn eines einzelnen Staatsphilosophen entworfen, sondern es leimt und treibt in den Dingen der gegenwärtigen Welt und in den Köpfen der menschlichen Massen. Wo Kapitalismus und modernes Proletariat ist, da ist auch Sozialismus, ist Gesellschaftsrecht, ist Endzielstreben.“ Das klingt sehr entschieden und bestimmt. Die „Freie